



XBOUND 3.7.1 oder 3.7.1 SPI

*mit ReadSoft Capture Framework 3.7.1 oder 3.7.1 SPI
und ReadSoft Capture Components 1.1.1 oder 3.7.1 SPI*

Installation

Juni 2014 – ReadSoft AB

Copyright ReadSoft AB (publ). Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt dieses Dokuments kann jederzeit ohne Ankündigung geändert werden. ReadSoft ist ein eingetragenes Warenzeichen der ReadSoft AB. Andere in diesem Dokument erwähnten Produkt- und Firmennamen können Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Fragen oder Anmerkungen zu diesem Dokument können Sie per Email an documentation@readsoft.com senden.

17. Juni 2014

Inhalt

Übersicht.....	5
XBOUND	5
ReadSoft Capture Framework (RCF).....	6
ReadSoft Capture Components (RCC).....	6
Capture Components Administration	6
Voraussetzungen	7
XBOUND	7
ReadSoft Capture Framework (RCF).....	7
ReadSoft Capture Components (RCC).....	7
XBOUND-System erstellen.....	11
Administrations-Arbeitsplatz installieren.....	11
XBOUND-Benutzerkonto einrichten	11
Installieren der XBOUND-Software und der zugehörigen Komponenten.....	12
Datenbanken erstellen	14
Applikationsserver installieren	31
XBOUND-Applikationsserver zuweisen.....	36
XBOUND Plattform initialisieren	37
RCF-Daten initialisieren.....	38
Lizensierung aufsetzen.....	38
XBOUND-Clients installieren	41
Aufgaben nach der Installation.....	42
Einrichten des Systems für mobile Apps.....	42
Einrichten des Report Servers zum Betrachten der SSRS-basierten Berichte in XBOUND.....	46
ReadSoft Capture Components (RCC).....	56
Capture Components Administration	57
Knowledge Processing	58
Upgrade von Version 3.x.....	59
Vorbereitung des Upgrades.....	59
Unterbrechung des Produktionsbetriebs	60
Beim Upgrade von RCC 1.1	61
Sicherung der Datenbanken.....	61
Installation der neuen Software	61
Update der Datenbanken.....	61
Aktualisieren einer ABBYY Installation.....	63
Migration der Datenbankinhalte	64
Fortsetzen des Produktionsbetriebs.....	67

Zusätzliche Informationen	68
64-Bit-Installation	68
Unbeaufsichtigte Installation	69
Windows-Dienste (neu) starten oder stoppen.....	70
RCC mit MSI-Dateien installieren.....	71
Neuinstallation der gleichen Version.....	72
Deinstallation.....	72
Kommunikation verschlüsseln.....	73
Datenbank-Wartung und Backup	74
Wechseln zwischen RCC-Datenbanken.....	75
Zusätzliche Skripte.....	76
Weitere Produktinformationen.....	77

Übersicht

Dieses Dokument beschreibt die Installation eines XBOUND-Systems. Ein XBOUND-System besteht aus:

- XBOUND (erforderlich)
- ReadSoft Capture Framework (RCF)
- ReadSoft Capture Components (RCC)
- Capture Components Administration
- Verschiedene Datenbanken

XBOUND

Ein funktionsfähiges XBOUND-System besteht mindestens aus:

- Einem Arbeitsplatz zur Administration auf dem XBOUND Management Center installiert wird und auf dem Dokumente interaktiv bearbeitet werden..
- Dem XBOUND-Datenbankserver mit einer XBOUND-Datenbank und den erforderlichen XBOUND-Lizenzen.
- Einem Applikationsserver, auf dem der Dienst XBOUND Plattform läuft.
- Einem Server, auf dem die übrigen XBOUND-Dienste laufen.

Wir empfehlen, alle Komponenten (außer der GAC- Option) auszuwählen. Dadurch können Sie das System gemäß Ihren Anforderungen schnell und flexibel durch Änderungen der Konfiguration anpassen.

Das Entwerfen und Umsetzen von Prozessen wird im Thema „Prozesse: Überblick“ in der *XBOUND Hilfe* beschrieben.

ReadSoft Capture Framework (RCF)

ReadSoft Capture Framework (RCF) liefert volle OCR-Ergebnisse an XBOUND, einschließlich der Stellen, an denen Text gefunden wurde.

ReadSoft Capture Components (RCC)

Zu ReadSoft Capture Components gehört:

- Aktivitäten – Enthält alle Baugruppen für die Aktivitäten Import Solution, Classification, Inspection, Interpretation und Knowledge Processing.
 - Knowledge Processing – Enthält den Windows-Dienst “ReadSoft Knowledge Processing Service” und ein Werkzeug für die Erstellung der Knowledge Processing-Datenbank. Knowledge Processing führt zu einer besseren Interpretation der maschinell gedruckten Zeichenfelder, Datumsfelder und Betragsfelder. Knowledge Processing wird in Lösungen empfohlen, die semi-strukturierte Dokumente verarbeiten.
 - Inspection – Der Inspection-Client ermöglicht die Untersuchung von Dokumenten, die Verschiebung oder Trennung von Dokumenten und Blättern sowie die Klassifizierung oder Stornierung von Dokumenten.
 - Database Configuration – Zur Erstellung und Konfiguration der beiden Datenbanken, die RCC verwendet.
- i Hinweis:** Abgesehen von Inspection ist RCC derzeit nur in Englisch verfügbar.

Capture Components Administration

Mit dem Modul Capture Components Administration können Sie eine *Lösung* erstellen, die dann in XBOUND importiert wird. Das Modul ist eine Variante des Verwaltungs-Modul aus dem DOCUMENTS-Produkt von ReadSoft. Für diejenigen, die mit diesem Produkt vertraut sind, ist die Einrichtung ähnlich.

Sie müssen Capture Components Administration auf allen Computern installiert, auf denen RCC laufen soll, denn die ReadSoft Capture Components benötigen einige DLL-Dateien, die mit Administration installiert werden.

- i Hinweis:** Capture Components Administration ist derzeit nur in Englisch verfügbar.

Voraussetzungen

XBOUND

- Microsoft .NET Framework 4.0
- Microsoft SQL Server Reporting Services (SSRS) ist für das Betrachten der SSRS-basierten Berichte in XBOUND erforderlich. (Weitere Informationen finden Sie unter „Einrichten des Report Servers zum Betrachten der SSRS-basierten Berichte in XBOUND“ auf Seite 46.)
- ❗ **Hinweis:** Wenn Sie ein 64-Bit-Betriebssystem verwenden, siehe „64-Bit-Installation“ auf Seite 68.

ReadSoft Capture Framework (RCF)

- DocCat (ein Teil vom RCF) benötigt die 32-Bit-Version des Microsoft Access Treibers. Sind diese nicht vorhanden, installieren Sie die bitte von [Microsofts Download-Center](#).
- DocCat benötigt mindestens eine der folgenden Versionen von Microsoft .NET Framework:
 - .NET Framework 3.5 (empfohlen)
 - .NET Framework 3.0
 - .NET Framework 2.0

ReadSoft Capture Components (RCC)

Betriebssysteme

RCC (einschließlich Capture Components Administration) kann auf folgenden Betriebssystemen laufen:

- Microsoft Windows 7 SP1 (32-Bit und 64-Bit)
- Microsoft Windows 8 (64-Bit)
- Microsoft Windows Server 2008 R2 (64-Bit)
- Microsoft Windows Server 2012 (64-Bit)

- ❗ **Hinweis:** Wenn Sie ein 64-Bit-Betriebssystem verwenden, siehe „64-Bit-Installation“ auf Seite 68.

Das Betriebssystem sollte auf dem neuesten Service Pack aktualisiert werden.

❗ Wichtig

- 64-Bit XBOUND-Installationen werden von RCC nicht unterstützt.
- Der Dienst ReadSoft Knowledge Processing ist ein 64-Bit-Service und muss auf einem 64-Bit-Betriebssystem laufen.
- Microsoft .NET Framework 4.5 ist erforderlich. Wenn XBOUND schon installiert wurde, wurde auch .NET Framework 4.0 schon installiert. Version 4.5 ist eine für Capture Components Administration erforderliche Aktualisierung.
- Um RCC installieren und die notwendigen Datenbanken konfigurieren zu können, müssen Sie als Administrator angemeldet sein.

Knowledge Processing Service-Hosts

- ❗ **Der Dienst ReadSoft Knowledge Processing ist ein 64-Bit-Service und muss auf einem 64-Bit-Betriebssystem laufen.**
- Empfehlung: Verwenden Sie einen dedizierten Knowledge Processing Service-Host-Computer pro Lösung:
 - Bei mehreren XBOUND-Prozessen, die unterschiedliche Lösungen mit Knowledge Processing ausführen, sollte jeder Prozess seinen eigenen Service-Host verwenden.
 - Gibt es innerhalb eines Prozesses Prozessschritte, die unterschiedliche Lösungen verwenden, sollte es einen Service-Host pro Lösung geben.

Mindestvoraussetzungen RAM

Abhängig der Anzahl der Dokumentenklassen, die für die Lösung verwendet werden sollen:

≤ 50 Klassen: 4 GB

≤ 200 Klassen: 8 GB

≤ 1000 Klassen: 16 GB

Die Anwendungsserver

Empfohlene Mindestvoraussetzungen für einen Anwendungsserver

(Wird in der Regel für die automatische Aktivitäten wie Interpretation und Classification verwendet)

CPU	Quad-Core. Jede Marke mit einem Intel-oder AMD-Prozessor ist akzeptabel. Hyper Threading wird unterstützt.
RAM	Min. 1 GB pro Kern (min. 4 GB pro Anwendungsserver).
Speicherplatz	4 GB, mit zusätzlich 1GB pro zusätzlichem Kern für große Operationen auf Multicore-Servern.

Die Workstations

Empfohlene Mindestvoraussetzungen für die Workstations

(Wird in der Regel für manuelle Aktivitäten wie Import Solution und Inspection verwendet)

CPU	Dual-Core. Jede Marke mit einem Intel-oder AMD-Prozessor ist akzeptabel. Hyper Threading wird unterstützt.
Bildschirm	19" Bildschirm mit Auflösung 1600 x 1200 oder besser.
RAM	2 GB
Speicherplatz	2 GB

Empfohlene Mindestvoraussetzungen für die Workstations

(Wird in der Regel für manuelle Aktivitäten wie Import Solution und Inspection verwendet)

<p>Scanner-Schnittstellen</p>	<p>Jede Capture Components Administration-Workstation, auf der Dokumente gescannt werden, benötigt eine der folgenden Scanner-Schnittstellen, abhängig vom gewählten Scanner:</p> <p>Kofax und SCSI-Karten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Capture Components Administration unterstützt die gleichen Scanner-Karten und Treiber wie DOCUMENTS 7. Bitte beachten Sie das Dokument <i>DOCUMENTS 7 Fact Sheet</i>, erhältlich von ReadSoft Marketing. Das Dokument enthält eine Liste der unterstützten Karten und Treiber. <p>FireWire</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Manche Scanner benötigen FireWire, beispielsweise Kodak Scanner der i200 und i600 Serie. <p>USB 2.0</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Manche Scanner besitzen einen zusätzlichen USB-Anschluss, zum Beispiel Kodak i30/i40 und Canon 2580C. <p>Informationen zur Installation von Scanner-Schnittstellen finden Sie in den Anweisungen, die mit dem Scanner geliefert werden.</p>
<p>Treiber für Scanner-Schnittstellen</p>	<p>Kofax</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Image Controls 3.65 oder später ▪ VRS 4.2 oder später. Siehe Hilfethema „Using VRS with Capture Components Administration“ in der <i>Capture Components Administration-Hilfe</i> (derzeit nur in Englisch verfügbar). <p>SCSI-Karten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ISIS oder ISIS-kompatible Treiber <p>FireWire und USB 2.0</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ISIS or ISIS-kompatible Treiber. Die in der Standard-Installation des Scanners enthaltenen Treiber werden unterstützt.

Microsoft SQL Server

ReadSoft Capture Components erfordern Microsoft SQL Server-Datenbanken.

- ⓘ **Achtung:** Die Installation und Einrichtung von SQL Server muss vor der Installation von Capture Components Administration abgeschlossen werden. Anweisungen finden Sie im Dokument *Installing and Configuring Microsoft SQL Server For Use With ReadSoft Capture Components* (derzeit nur in Englisch verfügbar).

XBOUND-System erstellen

Verwenden Sie die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Verfahren.

- ❗ **Hinweis:** Falls Sie ein 64-Bit-Betriebssystem verwenden, sehen Sie bitte „64-Bit-Installation“ auf Seite 68.

Administrations-Arbeitsplatz installieren

Als erstes installieren Sie den Administrations-Arbeitsplatz, an dem die ersten Aktionen mit der XBOUND-Software erfolgen müssen. Außerdem werden mit diesem Schritt die SQL-Skripte zur Erstellung der XBOUND-Datenbank zur Verfügung gestellt.

1. Richten Sie wie im nächsten Abschnitt beschrieben einen Windows-Benutzer für den XBOUND-Applikationsserver ein.
2. Führen Sie das XBOUND-Setup aus. Anweisungen finden Sie auf Seite 12. Wählen Sie die Komponente XBOUND Plugins und alle ihre Unterkomponenten für die Installation aus.
3. XBOUND speichert alle Informationen über Prozesse und Dokumente in einer relationalen Datenbank. Erstellen Sie die XBOUND-Datenbanken nach den Anweisungen unter „Datenbanken erstellen“ auf Seite 14.
4. Applikationsserver installieren (siehe Seite 31) und zuweisen (siehe Seite 36).
5. XBOUND Plattform und Datenbank initialisieren (siehe Seite 37–38).

XBOUND-Benutzerkonto einrichten

XBOUND greift über einen Applikationsserver auf seine Daten in einer relationalen Datenbank zu. Für diesen Vorgang empfiehlt es sich, ein dediziertes Benutzerkonto (im Folgenden als XBOUND-Benutzer bezeichnet) anzulegen, dem alle Rechte auf der XBOUND-Datenbank zugewiesen werden können.

- ❗ **Hinweis:** Dieser XBOUND-Benutzer ist ausschließlich für den Datenzugriff des Applikationsservers gedacht und hat nichts mit den Endbenutzern, die XBOUND verwenden, zu tun. Die Endbenutzer können über ihre normalen Benutzerkonten mit XBOUND arbeiten.

- ⓘ **Achtung:** Stellen Sie bitte sicher, dass der XBOUND-Benutzer *zentral* im Domänencontroller bzw. Active Directory gepflegt wird. Die Verwendung lokaler Benutzerkonten kann zu Problemen führen, deren Ursache schwierig zu ermitteln ist. **Empfohlen:** Verhindern Sie eine interaktive Anmeldung. Dies erschwert es für nicht-autorisierte Benutzer, direkt über die Datenbank den XBOUND-Daten zugreifen zu können.

Installieren der XBOUND-Software und der zugehörigen Komponenten

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Sie XBOUND-Softwarekomponenten auf einem Computer installieren können. In Abhängigkeit davon, welche Module Sie zur Installation auswählen, kann es vorkommen, dass nicht alle der beschriebenen Schritte erforderlich sind.

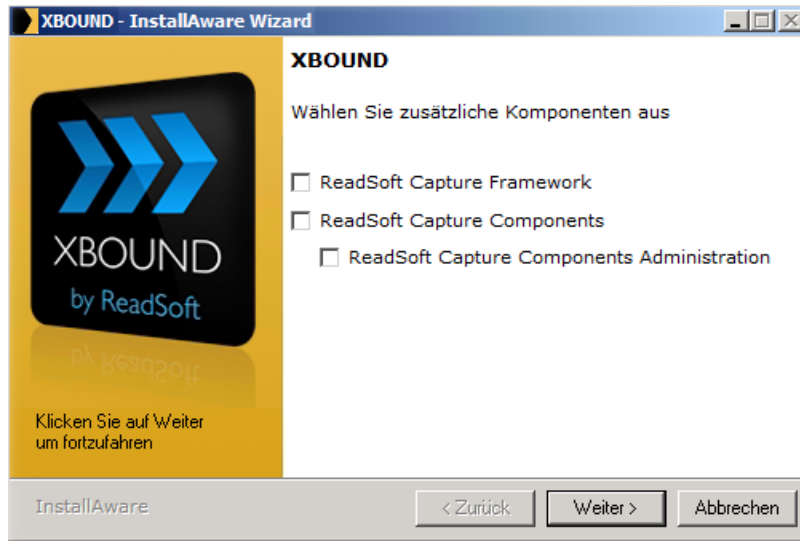
- ⓘ **Hinweis:** Microsoft .NET Framework 4.0 ist erforderlich. Stellen Sie vor der Installation von XBOUND sicher, dass .NET Framework 4.0 installiert ist. Wenn ReadSoft Capture-Components installiert werden soll, aktualisieren Sie .NET Framework auf die Version 4.5.

1. Beenden Sie alle Windows-Programme (egal welchen Part von XBOUND Sie installieren wollen).
2. Melden Sie sich als Benutzer mit Administratorrechten an.
3. Legen Sie die XBOUND-DVD ein.
4. Falls Sie eine 64-Bit-Installation durchführen wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf `x64\Setup.exe` und wählen Sie **Als Administrator ausführen**.

Falls Sie eine 32-Bit-Installation durchführen wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf `x86\Setup.exe` und wählen Sie **Als Administrator ausführen**.

- ⓘ **Achtung:** Sie müssen in der Tat **Als Administrator ausführen** verwenden, obwohl Sie als Benutzer mit Administratorrechten angemeldet sind.
 - ⓘ **Achtung:** Die 64-Bit-Version unterstützt nicht alle XBOUND Komponenten. Weitere Informationen finden Sie unter "64-Bit-Installation" auf Seite 68.)
5. Wählen Sie **German** aus und klicken Sie auf **OK**. (Die Sprache gilt nur für das Installationsprogramm.)

6. Falls Sie auch RCF oder RCC installieren möchten, wählen Sie sie hier aus:



Hinweis: ReadSoft Capture Components erfordert Capture Components Administration. Letzteres muss zuerst installiert werden. Die Umgehung dieser Anforderung führt zu Problemen. Für weitere Informationen siehe Seite 71.

7. Klicken Sie zweimal auf **Weiter**.
8. Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung und klicken Sie auf **Weiter**.
9. Geben Sie Ihren Namen und den Firmennamen ein und klicken Sie auf **Weiter**.
10. Klicken Sie auf **Benutzerdefiniert** und dann auf **Weiter**.
11. Wählen Sie die Softwarekomponenten aus, die sie installieren wollen und klicken Sie auf **Weiter**.
12. Ändern Sie den Installationspfad, falls Sie dies wünschen. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Ändern Sie die Einstellungen für die Verknüpfungen, falls Sie dies wünschen. Klicken Sie auf **Weiter**.
14. Wenn Sie Dienste zur Installation ausgewählt haben, geben Sie den Namen, das Kennwort (mit Wiederholung) und die Domäne des [XBOUND-Benutzerkontos](#) ein. Klicken Sie auf **Weiter**.
15. Wenn Sie XBOUND ABBYY FineReader zur Installation ausgewählt haben, geben Sie den Installationspfad ein. Klicken Sie auf **Weiter**.
16. Nun sind alle erforderlichen Informationen erfasst worden. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Installation zu beginnen.
17. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Beenden**.

Datenbanken erstellen

XBOUND-Datenbanken

Je nachdem, wie das System eingerichtet ist, speichert XBOUND Daten in 3 – 5 Datenbanken:

Erforderliche Datenbanken	
Die XBOUND-Datenbank	Dies ist die Hauptdatenbank.
Die Lizenzdatenbank	Enthält Informationen über Ihre XBOUND-Lizenz.
Die Loggingdatenbank	Enthält XBOUND-Lognachrichten. Enthält auch Audit-Nachrichten, wenn die Funktion aktiviert ist.
Optionale Datenbanken	
Die Statistikdatenbank (optional)	<p>XBOUND kann während der Verarbeitung der Dokumente Statistikdaten in einer separaten Datenbank sammeln. Diese Statistikdaten bilden die Grundlage des Processing Reports und des BPO Invoice Preparation Reports. Die Statistikdaten können auch mit gängigen Analysewerkzeugen ausgewertet werden.</p> <p>Wir empfehlen Ihnen, die Statistikdatenbank auf einem eigenen Datenbankserver zu betreiben, um die Leistungsfähigkeit der XBOUND-Datenbank nicht zu beeinträchtigen.</p> <p>Nachdem Sie die Statistikdatenbank erstellt haben, aktivieren Sie die Statistikdaten in XBOUND (siehe „Synchronisierung der Statistikdatenbank“ auf Seite 22).</p>
Die Synchronisations-Datenbank (optional)	<p>Wenn XBOUND für die Sammlung von Audit-Nachrichten eingestellt ist, sind diese Daten standardmäßig in der Loggingdatenbank gespeichert. Sie können jedoch auch (optional) wählen, die Daten in dieser separaten Synchronisations-Datenbank zur Archivierung zu speichern.</p> <p>Nachdem Sie die Synchronisations-Datenbank erstellt haben, aktivieren Sie diese Funktion in XBOUND (siehe „Synchronisierung der Synchronisations-Datenbank“ auf Seite 22).</p>

- ⚠ **Achtung:** Die Audit-Nachrichten werden nicht aus der Statistikdatenbank oder aus der Synchronisations-Datenbank gelöscht. Von Zeit zu Zeit sollten Sie auch Altdaten, die nicht mehr benötigt werden, mit einem geeigneten Programm aus diesen Datenbanken löschen.

Unterstützte Datenbank-Server

- Microsoft SQL Server 2008 und 2012
- Oracle 9.2.0.1 und höhere Oracle 9-Versionen
- Oracle 10.1.0.2 und höhere Oracle 10-Versionen
- Oracle 11.2.0 und höhere Oracle 11-Versionen
- IBM DB/2 Express-C Version 9.5 oder höher.

Für jeden dieser Datenbankserver wird die Installation in den folgenden Unterabschnitten beschrieben. Das Verfahren ist für alle Datenbanken dasselbe; nur die SQL-Skripte sind verschieden:

Um diese Datenbank zu erstellen:	Standard-Verzeichnis des SQL-Skripts zu verwenden:
Die XBOUND-Datenbank	C:\Programme\ReadSoft\xbound\Sql
Die Lizenzdatenbank	C:\ Programme\ReadSoft\xbound\Sql\License
Die Loggingdatenbank	C:\ Programme\ReadSoft\xbound\Sql\Logging
Die Statistikdatenbank (optional)	C:\ Programme\ReadSoft\xbound\Sql\Statistics
Die Synchronisations-Datenbank (optional)	C:\ Programme\ReadSoft\xbound\Sql\Logging

Elementare Kenntnisse der Datenbank-Administration werden vorausgesetzt.

Datenbank auf SQL Server 2008 oder 2012 installieren

1. Installieren Sie SQL Server auf dem XBOUND-Datenbankserver.
2. Starten Sie SQL Server Management Studio und verbinden Sie sich zum XBOUND-Datenbankserver.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Sicherheit und wählen Sie **Neu > Anmeldung** und tragen Sie den XBOUND-Benutzer ein.
 - ❗ **Achtung:** Die Verwendung der Windows-Authentifizierung wird dringend empfohlen, um die Übermittlung oder Speicherung von Passwörtern in den Verbindungszeichenfolgen zu vermeiden.

4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Datenbanken** und wählen Sie **Neue Datenbank**. In dieser Datenbank wird der XBOUND-Applikationsserver seine Daten speichern. Bitte vergeben Sie unter **Datenbankdateien** geeignete Parameter. Details zum Datenbank-Tuning finden Sie in der SQL-Server-Dokumentation.

Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie alle Parameter gesetzt haben.

- ❗ **Optional:** Um hohen Datenverkehr zu bewältigen, können Sie die Dateigruppen auf zwei oder drei verschiedene physikalische Geräte verteilen. Dies ermöglicht es dem Datenbank-Server, die I/O-Anforderungen zu parallelisieren. Falls gewünscht, legen Sie dedizierte Segmente für Daten, Indizes und / oder Bilddaten an.

5. Klicken Sie das Symbol der neuen XBOUND-Datenbank an und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Sicherheit und wählen Sie **Neu > Benutzer**.
6. Tragen Sie unter **Benutzername** den Namen des [XBOUND-Benutzers](#) ein.
7. Wählen Sie unter **Anmeldename** das XBOUND-Benutzerkonto aus.
8. Markieren Sie unter **Mitgliedschaft in Datenbankrollen** die Einträge **db_datareader** und **db_datawriter**.
9. Klicken Sie auf **OK**.
10. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol der XBOUND-Datenbank und wählen Sie **Eigenschaften**.
11. Klicken Sie auf **Berechtigungen** und wählen Sie den XBOUND-Benutzer aus.
12. Markieren Sie in der unteren Tabelle in der Zeile **Execute** das Feld **Erteilen**.
13. Klicken Sie auf **OK**.
14. Öffnen Sie im SQL Server Management Studio die Datei `XBOUND_create_3.7.1.0.sql`. Sie befindet sich im Verzeichnis SQL im XBOUND Programmverzeichnis (beispielsweise `C:\Programme\ReadSoft\xbound\SQL`) auf dem Administrations-Arbeitsplatz.
15. Falls Sie Dateigruppen wie in Schritt 4 auf verschiedene physikalische Geräte verteilt haben, ändern Sie die Variablen `TABLESPACE_DATA`, `TABLESPACE_IND` und / oder `TABLESPACE_BLOB` in den Zeilen 5 bis 7.
16. Klicken Sie auf **Verbinden**.
17. Wählen Sie die XBOUND-Datenbank aus.

- ❗ **Warnung:** Dieser Schritt ist wichtig, weil sonst die XBOUND-Datenbankobjekte in der Master-Datenbank angelegt werden!

18. Klicken Sie auf **Ausführen**.
19. Prüfen Sie Ihre Nachrichten und stellen Sie sicher, dass die Mitteilung „Query executed successfully“ vorhanden ist.

Datenbank auf Oracle 9.2.0.1 installieren

1. Installieren Sie Oracle 9.2.0.1 auf dem XBOUND-Datenbankserver.
2. Optional: Um hohen Datenverkehr zu bewältigen, können Sie die Tablespaces auf zwei oder drei verschiedene physikalische Geräte verteilen. Dies ermöglicht es dem Datenbank-Server, die I/O-Anforderungen zu parallelisieren. Falls gewünscht, legen Sie dedizierte Tablespaces für Daten, Indizes und / oder Bilddaten an.
3. Legen Sie einen Benutzer für XBOUND an und gewähren Sie ihm alle Rechte zum Zugriff auf die Tablespaces, in denen Daten und Indizes gespeichert werden sollen. (Im einfachsten Fall UNLIMITED TABLESPACE).
 - ❗ **Achtung:** Die Verwendung der Windows-Authentifizierung wird dringend empfohlen, um die Übermittlung oder Speicherung von Passwörtern in den Verbindungszeichenfolgen zu vermeiden. Details zur Einrichtung der Windows-Authentifizierung für Ihre Datenbank finden Sie in der Dokumentation von Oracle bzw. hierfür geeigneter Drittprodukte.
4. Starten Sie SQL*Plus Worksheet und melden Sie sich als der XBOUND-Benutzer an.
5. Öffnen Sie die Datei `XBOUND_create_oracle_3.7.1.0.sql`. Sie befindet sich im Verzeichnis SQL im XBOUND Programmverzeichnis (beispielsweise `C:\Programme\ReadSoft\xbound\SQL`) auf dem Administrations-Arbeitsplatz.
6. Falls Sie Tablespaces wie in Schritt 2 auf verschiedene physikalische Geräte verteilt haben, ändern Sie die Variablen `TABLESPACE_DATA`, `TABLESPACE_IND` und / oder `TABLESPACE_BLOB` in den Zeilen 2 bis 4.
7. Führen Sie das SQL-Skript aus.

Datenbank auf Oracle 10.2.0.1 oder 11.2.0 installieren

1. Installieren Sie Oracle auf dem XBOUND-Datenbankserver.
2. Optional: Um hohen Datenverkehr zu bewältigen, können Sie die Tablespaces auf zwei oder drei verschiedene physikalische Geräte verteilen. Dies ermöglicht es dem Datenbank-Server, die I/O-Anforderungen zu parallelisieren. Falls gewünscht, legen Sie dedizierte Tablespaces für Daten, Indizes und / oder Bilddaten an.
3. Legen Sie einen Benutzer für XBOUND an und gewähren Sie ihm alle Rechte zum Erstellen, Ändern und Löschen von Tabellen sowie zum Erstellen von Prozeduren, Indizes und Sequenzen. Im einfachsten Fall sind das folgende Rechte:
 - ALTER ANY TABLE
 - CREATE ANY INDEX
 - CREATE ANY PROCEDURE
 - CREATE ANY SEQUENCE
 - CREATE ANY TABLE
 - DROP ANY TABLE
 - UNLIMITED TABLESPACE
4. Starten Sie ein Programm wie SQL Developer, mit dem Sie SQL-Skripte auf Ihrer Oracle-Datenbank ausführen können.
5. Verbinden Sie als XBOUND-Benutzer mit Oracle und laden Sie die Datei `XBOUND_create_oracle_3.7.1.0.sql`. Sie befindet sich im Verzeichnis SQL im XBOUND Programmverzeichnis (beispielsweise `C:\Programme\ReadSoft\xbound\SQL`) auf dem Administrations-Arbeitsplatz.
6. Falls Sie Tablespaces wie in Schritt 2 auf verschiedene physikalische Geräte verteilt haben, ändern Sie die Variablen `TABLESPACE_DATA`, `TABLESPACE_IND` und / oder `TABLESPACE_BLOB` in den Zeilen 2 bis 4.
7. Führen Sie das SQL-Skript aus.

ⓘ **Achtung:** Die Verwendung der Windows-Authentifizierung wird dringend empfohlen, um die Übermittlung oder Speicherung von Passwörtern in den Verbindungszeichenfolgen zu vermeiden. Details zur Einrichtung der Windows-Authentifizierung für Ihre Datenbank finden Sie in der Dokumentation von Oracle bzw. hierfür geeigneter Drittprodukte.

Datenbank auf IBM DB/2 Express 10.x installieren

1. Installieren Sie IBM DB/2 Express auf dem XBOUND-Datenbankservers.
2. Starten Sie IBM Data Studio.
3. Erweitern Sie **Alle Datenbanken** > **localhost**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **DB2** und wählen Sie **Neue Datenbank**. Der Dialog **Einstellungen** wird angezeigt. Legen Sie eine neue Datenbank an.

Optional: Um hohen Datenverkehr zu bewältigen, können Sie die Datenbanktabellen auf zwei oder drei verschiedene physikalische Geräte verteilen. Dies ermöglicht es dem Datenbank-Server, die I/O-Anforderungen zu parallelisieren. Falls gewünscht, legen Sie dedizierte Datenbank-Tabellen für Daten, Indizes und / oder Bilddaten an.

- ❗ **Wichtig:** Ändern Sie die Option **Seitengröße des Standardpufferpools und des Tabellenbereichs** auf **8 KB**.

Einstellungen
Geben Sie alle zusätzlichen Einstellungen für die Verwendung an. Klicken Sie auf 'Ausführen', wenn alle Einstellungen vorgenommen sind.

👉 Befehlsvorschau ▶ Ausführen

1. Details

2. Speicher

3. Ländereinstellung

Informationen für neue Datenbank angeben

Geben Sie den Namen für die Datenbank ein und passen Sie die Datenbank Ihren Anforderungen entsprechend an. Für Windows: Wenn DB2_CREATE_DB_ON_PATH nicht gesetzt oder auf 'NO' gesetzt ist, kann als Speicherposition der Datenbank nur ein Laufwerksbuchstabe angegeben werden.

Datenbankname:

Speicherposition der Datenbank: Durchsuchen...

Aliasname:

Kommentar:


Eingeschränkter Zugriff auf die Systemkataloge

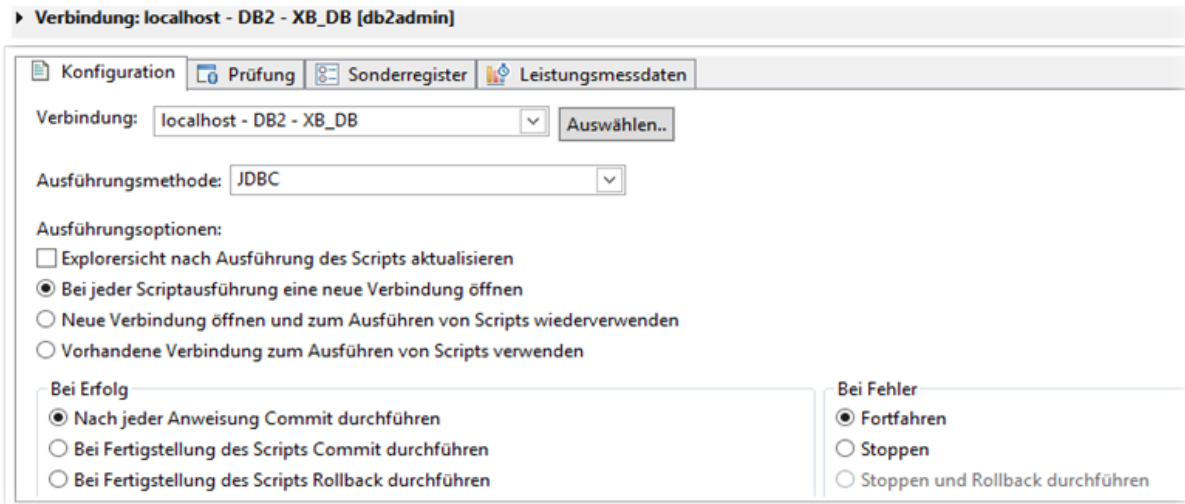
Seitengröße des Standardpufferpools und des Tabellenbereichs:



Standardspeicherbereichsgröße (1-256):

Anzahl Segmente in Standardtabellenbereichen (1-256):

5. Wählen Sie den Ordner **DB Users** dieser Datenbank.
6. Fügen Sie den [XBOUND-Benutzer](#) hinzu und markieren Sie jede Zugriffsoption.

7. Markieren Sie unter **DB2** die neue Datenbank und klicken Sie auf die **SQL**-Schaltfläche ()
8. Wählen Sie in der Konfigurationsmaske die Verbindung aus, auf der das Skript ausgeführt wird.



9. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Skript auswählen** () und wählen Sie die Datei XBOUND_create_db2_3.7.1.0.sql aus. Sie befindet sich im Verzeichnis SQL im XBOUND Programmverzeichnis (beispielsweise C:\Programme\ReadSoft\xbound\SQL) auf dem Administrations-Arbeitsplatz.
 - ❗ **Hinweis:** Das Skript erstellt die Datenbankobjekte im Schema XBOUND. Wenn Sie die Objekte in einem anderen Schema erzeugen wollen, ändern Sie das Skript, indem Sie alle Vorkommen von XBOUND mit dem gewünschten Schema ersetzen.
 - ❗ Falls Sie Tabellen wie in Schritt 4 auf verschiedene physikalische Geräte verteilt haben, müssen Sie in der ganzen Datei USERSPACE1 durch den neuen Namen des jeweils gewünschten Speicherortes ersetzen.
10. Geben Sie als Anweisungsabschlusszeichen (**Statement termination character**) das Rautezeichen (#) ein.
11. Führen Sie das Skript aus ()
12. Ein Dialog wird angezeigt, in dem die Ergebnisse protokolliert werden. Prüfen Sie die SQL-Ergebnisse.

Datenbank auf IBM DB/2 Express-C 9.5 bis 9.8 installieren

1. Installieren Sie IBM DB/2 Express-C auf dem XBOUND-Datenbankservers.
2. Starten Sie **DB2 Control Center**.
3. Legen Sie eine Datenbank für XBOUND an.
 - ❗ **Optional:** Um hohen Datenverkehr zu bewältigen, können Sie die Datenbank-Tabellen auf zwei oder drei verschiedene physikalische Geräte verteilen. Dies ermöglicht es dem Datenbank-Server, die I/O-Anforderungen zu parallelisieren. Falls gewünscht, legen Sie dedizierte Datenbank-Tabellen für Daten, Indizes und / oder Bilddaten an.
4. Wählen Sie den Ordner **DB Users** dieser Datenbank.
5. Fügen Sie den [XBOUND-Benutzer](#) hinzu und markieren Sie jede Zugriffsoption.
6. Markieren Sie die Datenbank und wählen Sie **Selected > Query**.
7. Öffnen Sie die Datei `XBOUND_create_db2_3.7.1.0.sql`. Sie befindet sich im Verzeichnis SQL im XBOUND Programmverzeichnis (beispielsweise `C:\Programme\ReadSoft\xbound\SQL`). auf dem Administrations-Arbeitsplatz.
 - ❗ **Hinweis:** Das Skript erstellt die Datenbankobjekte im Schema XBOUND. Wenn Sie die Objekte in einem anderen Schema erzeugen wollen, ändern Sie das Skript, indem Sie alle Vorkommen von XBOUND mit dem gewünschten Schema ersetzen.
 - ❗ Falls Sie Tabellen wie in Schritt 3 auf verschiedene physikalische Geräte verteilt haben, müssen Sie in der ganzen Datei `USERSPACE1` durch den neuen Namen des jeweils gewünschten Speicherortes ersetzen.
8. Geben Sie als Anweisungsabschlusszeichen (**Statement termination character**) das Rautezeichen (#) ein.
9. Klicken Sie **Execute**.

Synchronisierung der XBOUND-Datenbanken

Wenn Sie eine Statistikdatenbank erstellt haben, werden Sie sie mit der Hauptdatenbank synchronisieren wollen. Ebenso werden Sie eine Synchronisations-Datenbank (wenn Sie eine erstellt haben) mit der Loggingdatenbank synchronisieren wollen.

Es kann notwendig sein, die Datenbanken auch zu anderen Zeiten zu synchronisieren, zum Beispiel wenn sie offline waren.

Synchronisierung der Statistikdatenbank

1. Öffnen Sie eine Management Center-Konsole mit dem Plug-in Data Manager.
2. Klicken Sie auf den Link im Bereich **Statistik**.
3. Geben Sie die Verbindungsdaten zur Statistikdatenbank ein und klicken Sie auf **Verbindung testen**, um die Verbindung zu testen.
4. Wenn es nicht bereits ausgewählt ist, wählen Sie **Statistik aktivieren**.
5. Klicken Sie auf **Synchronisieren** und bestätigen Sie mit **Ja**. Das externe Programm `XBOUNDSyncDB.exe` wird gestartet. Dieses übernimmt die Statistikdaten aus der Produktionsdatenbank in die Statistikdatenbank. Warten Sie ab, bis das Programm beendet ist.
 - 🔴 Das kann je nach Umfang der Produktionsdaten und Leistungsfähigkeit des Datenbanksservers einige Minuten oder Stunden in Anspruch nehmen.
6. Klicken Sie **OK**.
7. Prüfen Sie in der Statuszeile des Process Designers, ob die Synchronisierung erfolgreich durchgelaufen ist. Falls Fehler aufgetreten sind, doppelklicken Sie auf die Fehlermeldung, um eine ausführlichere Fehlerbeschreibung zu erhalten.

Nun wird jegliche Änderung an den oben genannten Daten automatisch in der Statistikdatenbank synchron nachgehalten.

- 📘 Die Verknüpfung der Produktionsdatenbank mit der Statistikdatenbank erfolgt über einen Datensatz in der Tabelle **C_DBInfo** in der Produktionsdatenbank mit dem Schlüsselwert **StatisticsDB**. Er speichert die Verbindungszeichenfolge für die Statistikdatenbank.

Synchronisierung der Synchronisations-Datenbank

1. Öffnen Sie eine Management Center-Konsole mit dem Plug-in Data Manager.
2. Klicken Sie auf den Link im Bereich **Audit**.
3. Geben Sie die Verbindungsdaten zur Statistikdatenbank ein und klicken Sie auf **Verbindung testen**, um die Verbindung zu testen.

4. Wenn nicht bereits ausgewählt, wählen Sie **Audit-Synchronisation aktivieren**.
5. Klicken Sie auf **Synchronisieren** und bestätigen Sie mit **Ja**. Nun werden die Audit-Nachrichten aus der Logging-Datenbank in die Synchronisations-Datenbank übernommen. Warten Sie ab, bis die Aktion beendet ist.
 - ⓘ **Das kann je nach Umfang der Audit-Nachrichten und Leistungsfähigkeit des Datenbanksservers einige Minuten oder Stunden in Anspruch nehmen.**
6. Klicken Sie **OK**.

Nun wird jegliche Audit-Nachricht automatisch in die Synchronisations-Datenbank synchronisiert.

Datenbanken für ReadSoft Capture Components und Capture Components Administration

Erstellen der Konfigurations- und Produktionsdatenbanken

Dieser Abschnitt beschreibt, wie man die beiden Datenbanken, die ReadSoft Capture Components erfordert, erstellt und initialisiert.

- Die Konfigurationsdatenbank enthält sowohl die Konfigurationsdaten der Capture Components Administration als auch die von ihnen erstellten Lösungen.
- Die Produktionsdatenbank enthält die Lösungen, die Sie mit der Capture Components Administration aus der Konfigurationsdatenbank hierher ausgeliefert haben.

(Eine dritte Datenbank ist optional – siehe “Einrichtung der Knowledge Processing-Datenbank” auf Seite 28.)

- ⓘ **Hinweis:** Um eine Datenbank zu erstellen, die Windows-Authentifizierung verwendet, müssen Sie sich als Windows-Benutzer mit Administrator-Rechten anmelden.

Auch wenn die Datenbank die Windows-Authentifizierung nicht verwenden soll, müssen Sie trotzdem mindestens *auf dem Computer* Administrator sein. Wenn nicht, ist es manchmal (je nach UAC-Einstellungen) möglich, Administrator-Details einzugeben und fortzufahren.

- ⓘ **Tipp:** Die Datenbanken können auch manuell erstellt werden – siehe “Manuelles Einrichten der Konfigurations- und Produktionsdatenbanken mit SQL-Skripten” auf Seite 26.

Dieser Vorgang erfordert **Database Configuration** (Teil der RCC-Installation). Das Tool ist derzeit nur in Englisch verfügbar.

1. Wählen Sie **Start > Programme > ReadSoft > Capture Components > Configuration**.
2. Im Navigationsbereich wählen Sie **Capture Components > Database Configuration**.
3. Geben Sie den Namen des Servers ein, auf dem die Datenbanken erstellt werden sollen.
4. Im Feld **Database name** geben Sie einen Namen für die Datenbanken ein. (Wenn Sie auf **Create** klicken, werden *zwei* Datenbanken erstellt – eine mit dem angegebenen Namen und die andere mit der Erweiterung **_PRODUCTION**.)
5. Nun wählen Sie eine Datenbankverbindung:
 - Um die Windows-Authentifizierung sowohl bei der Erstellung der Datenbank und beim Zugriff auf die Datenbank durch Capture Components Administration zu verwenden:
 - a) Wählen Sie **Use Windows authentication**.
 - b) Unten im Dialog geben Sie den Domain-Namen und Name des Benutzers oder Active Directory Benutzergruppe ein, der Zugriff auf die Datenbank benötigt.

Gehen Sie zum nächsten Schritt.
 - Alternativ geben Sie die folgenden Angaben ein:
 - c) In den Feldern **Server login** und **Server password** geben ein Administrator-Anmeldename und Kennwort für den in Schritt 3 angegebenen Server. Dieser Benutzer wird für nur zwei Dinge verwendet:
 - Für die Erstellung des Benutzers, der von RCC beim Zugriff auf die Datenbanken immer verwendet werden kann, egal welcher Benutzer das Programm gerade verwendet (siehe Schritt d).
 - Für die Erstellung der Datenbanken (Schritt 7).

ReadSoft Configuration Tools

Capture Components

- Database Configuration

Knowledge Processing

- Database Configuration

IsWindowsAuthentication

Server:
dbserver

ServerLogin:
sa

ServerPassword:
●●●●●●

DatabaseName:
RCC

DatabaseLogin:
rcc_user

DatabasePassword:
●●●●●●

Domain UserGroup:

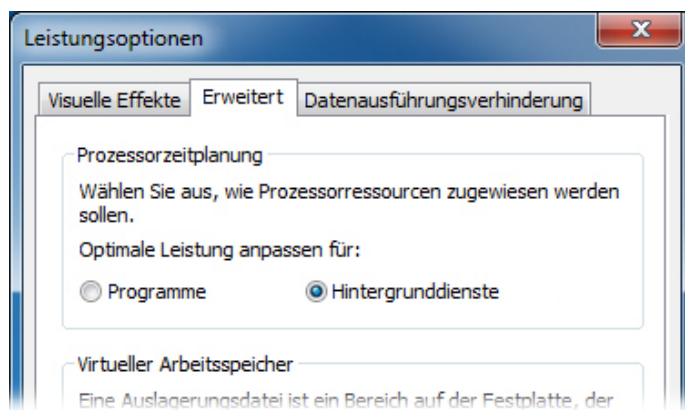
Test Create Save

- d) In den Feldern **DatabaseLogin** und **DatabasePassword** geben Sie einen Benutzernamen und Kennwort ein, die von RCC beim Zugriff auf die Datenbanken immer verwenden können, egal welcher Benutzer das Programm gerade verwendet.
- Hinweis:** Das Kennwort wird in der Windows-Registry nicht verschlüsselt. Wenn höhere Sicherheit benötigt wird, verwenden Sie die Windows-Authentifizierung (siehe oben).
- Klicken Sie auf **Test**, um die Verbindung zu prüfen.
 - Klicken Sie auf **Create**. (**Save** wird beim Datenbankwechsel verwendet – siehe Seite 75.) Zwei Datenbanken werden erstellt und die Windows-Registry aktualisiert.

Dedizierter Datenbankserver

Nach der Einrichtung der Datenbanken gehen Sie folgendermaßen vor, um den Server zu dedizieren:

1. Wählen Sie **Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Verwaltung**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert**.
3. Unter **Leistung** klicken Sie auf **Einstellungen**.
4. Auf der Registerkarte **Erweitert** wählen Sie **Hintergrunddienste** in der Gruppe **Prozessorzeitplanung**.



Manuelles Einrichten der Konfigurations- und Produktionsdatenbanken mit SQL-Skripten

Sie können die Datenbanken manuell erstellen und anschließend mit Hilfe der zur Verfügung gestellten SQL-Skriptdateien konfigurieren. Dies ist eine Alternative zu der unter “Erstellen der Konfigurations- und Produktionsdatenbanken” beschriebenen Verfahrensweise (siehe Seite 23).

- ❗ **Hinweis:** Dieser Vorgang sollte ausschließlich von einem Datenbankadministrator oder einem ReadSoft Berater durchgeführt werden.

Vor Beginn

- Kopieren Sie die drei Skriptdateien (`CreateTables.sql`, `GrantUser.sql` und `CreateData.sql`) aus dem Tool-Verzeichnis (standardmäßig `C:\Programme\ReadSoft\Configuration Tools\Bin`) in ein anderes Verzeichnis.

Löschen oder verschieben Sie nicht die Ursprungsdateien. Sie werden von den Konfigurations-Tools verwendet und können später benötigt werden.

- Stellen Sie sicher, dass Sie über die Berechtigung verfügen, Datenbanken und Logins für die Datenbanken zu erstellen und Datenbank-Skripte im SQL Server Management Studio auszuführen.

Skript	Zweck
CreateTables.sql	Erzeugt die Datenbank-Struktur für RCC. Führen Sie dieses Skript für beide Datenbanken aus.
GrantUser.sql	Fügt die Rollen db_datawriter, db_datareader und db_ddladmin für den Benutzer hinzu und gewährt dem Benutzer Ausführungsberechtigungen für alle gespeicherten Prozeduren. Führen Sie dieses Skript für beide Datenbanken aus.
CreateData.sql	Aktualisiert die Tabelle runtime systems mit Servername, Datenbankname, Benutzername und Kennwort. Führen Sie dieses Skript für die Konfigurationsdatenbank aus.

Gehen Sie folgendermaßen vor

1. Starten Sie SQL Server Management Studio.
2. Erstellen Sie die erste Datenbank, beispielsweise mit dem Namen RSCaptureComponents.

Diese „Konfigurationsdatenbank“ wird sowohl die Konfigurationsdaten des Capture Components Administration als auch die von ihnen erstellen Lösungen enthalten.
3. Erstellen Sie eine zweite Datenbank, beispielsweise mit dem Namen RSCaptureComponents_PRODUCTION.
4. Erstellen Sie einen SQL Server-Anmeldenamen oder fügen Sie einen hinzu. Dieser Anmelde-name wird auch von den beiden Datenbanken als Datenbankbenutzer verwendet werden. Wenn Sie einen Windows-Benutzernamen oder -Gruppenamen verwenden wollen, dann muss der Benutzer oder die Gruppe im Active Directory existieren.
5. Für jede Datenbank führen Sie das SQL-Skript CreateTables.sql aus.
6. In dem Skript GrantUser.sql ändern Sie die folgenden Parameter:
 - \$(databasename) – Der Name der im Schritt 2 erstellten Konfigurationsdatenbank (zum Beispiel RSCaptureComponents).
 - \$(user) – Der Benutzername (wie der in Schritt 4 erstellten SQL Server-Anmelde-name).
7. Für jede Datenbank führen Sie das SQL-Skript GrantUser.sql aus.

8. In dem Skript `CreateData.sql` ändern Sie die folgenden Parameter:
 - `$(server)` – Der Name des SQL Servers.
 - `$(databasename)` – Der Name der im Schritt 3 erstellten Produktionsdatenbank.
 - `$(user)` – Der Benutzername (wie der im Schritt 4 erstellten SQL Server-Anmeldename). Lassen Sie diesen Parameter leer, wenn die Windows-Authentifizierung verwendet wird.
 - `$(encpwd)` – Das Kennwort. Lassen Sie diesen Parameter leer, wenn die Windows-Authentifizierung verwendet wird.
9. Für die im Schritt 2 erstellten Konfigurationsdatenbank führen Sie das Skript `CreateData.sql` aus.

Einrichtung der Knowledge Processing-Datenbank

Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um die Knowledge Processing-Datenbank zu erstellen und einzurichten. Dieser Vorgang setzt voraus, dass Knowledge Processing installiert wurde. (Das Konfigurations-Tool wird damit auch installiert.)

- ❗ **Tipp:** Die Datenbank kann auch manuell erstellt werden – siehe “Manuelles Einrichten der Knowledge Processing-Datenbank mit einem SQL-Skript” auf Seite 30.

Wichtige Hinweise zur Knowledge Processing-Datenbank

- Der durch das Konfigurations-Tool erstellte Benutzer hat standardmäßig Lese- und Schreibberechtigungen. Zur Ausführung von Stored Procedures ist auch die Ausführungsberechtigung erforderlich. Diese Berechtigung müssen Sie manuell gewähren.
- Die durch das Konfigurations-Tool erstellte Datenbank verwendet das gleiche Wiederherstellungsmodell wie die „Modell“-Datenbank. Für die Knowledge Processing-Datenbank wird das Wiederherstellungsmodell „Einfach“ empfohlen.
- Während der Produktion werden keine Knowledge Processing Daten entfernt. Daher empfehlen wir die Erstellung eines Jobs, der inaktive LDPs entfernt. (Eine Anleitung finden Sie im *ReadSoft Capture Components Help* Thema „Removing inactive LDPs“. Die Hilfe ist nur in Englisch verfügbar.)

Gehen Sie folgendermaßen vor

1. Wählen Sie **Start > Programme > ReadSoft > Capture Components > Configuration**.
2. Im Navigationsbereich wählen Sie **Knowledge Processing > Database Configuration**.

3. Geben Sie folgende Einstellungen ein:

- **Server*** – Der Server auf dem die Knowledge Processing-Datenbank erstellt werden soll.
- **Server login** und **Server password** – Ein Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf den Datenbankserver. Der Benutzer muss Administrator sein, mit der Berechtigung, die Datenbank zu erstellen und weitere Datenbankbenutzer einzurichten.

Die Login-Daten für den Server werden nicht mit den Einstellungen gespeichert. Die Login-Daten müssen also bei jedem Test und jeder Aktualisierung der Einstellungen neu eingegeben werden.

- **Database name*** – Ein Name für die Knowledge Processing-Datenbank. (Diese Datenbank wird bei Klick auf **Create** erstellt.)
- **Database login*** und **Database password*** – Ein Benutzername und Kennwort, die der Windows-Dienst „ReadSoft Knowledge Processing“ bei Zugriff auf die Datenbank verwenden kann.

Der konfigurierte Benutzer wird bei Klick auf **Create** eingerichtet und erhält Lese / Schreib-Zugriff auf die Datenbank. Er wird nur von dem ReadSoft Knowledge Processing-Dienst verwendet und muss sonst nirgendwo angegeben werden (z. B. in XBOUND).

The screenshot shows the 'ReadSoft Configuration Tools' window. The left sidebar has a tree view with 'Database Configuration' selected under 'Knowledge Processing'. The main area contains the following fields:

- Server:** dbserver
- ServerLogin:** sa
- ServerPassword:** (masked with 7 dots)
- DatabaseName:** CapComponents_KP
- DatabaseLogin:** ks_user
- DatabasePassword:** (masked with 7 dots)

At the bottom right, there are three buttons: 'Test', 'Create', and 'Save'.

4. Klicken Sie auf **Test**, um die Verbindung zu prüfen.
5. Klicken Sie auf **Create**, um die Datenbank zu erstellen und den Datenbankbenutzer einzurichten. (**Save** wird beim Datenbankwechsel – siehe Seite 75 – oder bei der Aktualisierung der gespeicherten Einstellungen verwendet.)

* Diese Einstellungen werden in einer Konfigurationsdatei gespeichert: C:\ProgramData\ReadSoft\Documents\KnowledgeStore\ReadSoft.KnowledgeStore.Database.config.

Manuelles Einrichten der Knowledge Processing-Datenbank mit einem SQL-Skript

Sie können die Knowledge Processing Datenbank manuell erstellen und anschließend mit Hilfe der zur Verfügung gestellten SQL-Skriptdatei konfigurieren. Dies ist eine Alternative zu der unter “Einrichtung der Knowledge Processing-Datenbank” beschriebenen Verfahrensweise (siehe Seite 28).

- ⓘ Hinweis:** Dieser Vorgang sollte ausschließlich von einem Datenbankadministrator oder einem ReadSoft Berater durchgeführt werden.

Vor Beginn stellen Sie sicher, dass die zwei erforderlichen Skriptdateien im Verzeichnis C:\Programme (x86)\ReadSoft\Capture Components\SqlScripts\KnowledgeStore zur Verfügung stehen:

Skript	Zweck
00 Create Script.sql	Erzeugt die Datenbank-Struktur für Knowledge Processing.
01 Upgrade Script.sql	Erstellt Indizes und Stored Procedures. Wenn Sie eine ältere Version der Software haben, führen Sie nur dieses Skript aus, um eine bestehende Datenbank zu aktualisieren.

Gehen Sie folgendermaßen vor

1. Starten Sie SQL Server Management Studio.
2. Erstellen Sie die Datenbank, beispielsweise mit dem Namen CapComponents_KP.
3. Erstellen Sie einen SQL Server-Anmeldename oder fügen Sie einen hinzu. Dieser Anmeldename wird auch von der Datenbank als Datenbankbenutzer verwendet werden. Gewähren Sie ihm deshalb Lese- und Schreibberechtigungen.
4. Führen Sie das SQL-Skript 00 Create Script.sql aus.
5. Führen Sie das SQL-Skript 01 Upgrade Script.sql aus.

Applikationsserver installieren

XBOUND bietet zwei Varianten an, den Applikationsserver zu betreiben:

- Im XBOUND Platform Service
- Als XML Web Service in Internet Information Server

Bei beiden Varianten wird derselbe serverseitige Code (der XBOUND Server) ausgeführt, nur die Kommunikation (das sogenannte *Binding*) und die Ausführungsumgebung, in der der XBOUND Server läuft, unterscheiden sich.

Der XBOUND Platform Service unterstützt alle Kommunikationsmöglichkeiten (Bindings) außer WebService (siehe unten), die XBOUND anbietet und ist sehr leicht zu konfigurieren.

XML Web Services nutzen die IIS-Infrastruktur und kommunizieren über HTTP-Requests, die die zu übertragenden Daten im XML-Format enthalten (Binding WebService).

Die folgenden Abschnitte beschreiben Installation und Konfiguration beider Varianten.

XBOUND Platform Service

1. Führen Sie das XBOUND-Setup aus (siehe Seite 12). Wählen Sie **XBOUND Platform Service** für die Installation.
2. Starten Sie das XBOUND Management Center, indem Sie **Start > Programme > ReadSoft > XBOUND > XBOUND Management Center** wählen.
3. Öffnen Sie eine Management Center-Konsole mit dem Plug-in Common Configuration Manager.
4. Klicken Sie auf **XBOUND Platform Service** und wählen Sie die Registerkarte **XBOUND Verbindungseinstellungen**.
5. Wählen Sie unter **Datenbankprovider** aus, ob Sie Oracle, DB/2 oder Microsoft SQL Server verwenden.
6. Wählen Sie unter **Datenbankservername** den Datenbankserver (für SQL Server) bzw. den Dienst (Oracle) aus.
7. Unter **Authentifikationstyp** wählen Sie aus, ob die integrierte Sicherheit von Windows für die Anmeldung verwendet werden soll (empfohlen). Falls dies nicht der Fall ist, müssen Sie den Benutzernamen und das Kennwort angeben.
8. Falls Sie SQL Server oder DB/2 verwenden, geben Sie unter **Datenbankname** den Namen der Datenbank ein.


9. Klicken Sie auf **Verbindung testen** um zu sehen, ob eine Verbindung zur Datenbank hergestellt werden kann.
 - ❗ **Hinweis:** Falls Sie mit Windows-Authentifizierung arbeiten (empfohlen), beachten Sie bitte, dass dieser Verbindungstest von Ihrer Windows-Sitzung aus durchgeführt wird. Es muss auch sichergestellt sein, dass der Benutzer, unter dem der XBOUND Platform Service läuft, alle erforderlichen Berechtigungen zum Zugriff auf die Datenbank hat.
10. Wählen Sie die Registerkarte **XBOUND Servicelogging Verbindungseinstellungen** und konfigurieren Sie auf die gleiche Weise die Verbindung zur XBOUND-Loggingdatenbank.
11. Klicken Sie auf **Speichern**.
12. Starten Sie den XBOUND Platform Service. (Eine Anweisung finden Sie auf Seite 70.)
13. Falls sich der XBOUND Platform Service wegen einer fehlerhaften Anmeldung nicht starten lässt, öffnen Sie den Dienst im Dienstemanager und geben die Daten des [XBOUND-Benutzerkontos](#) erneut ein. Starten Sie den XBOUND Platform Service erneut.
14. Falls sich der XBOUND Platform Service sofort wieder beendet, übernehmen Sie den XBOUND-Benutzer in die Gruppe der lokalen Administratoren des Anwendungsservers, starten den Platform Service einmal und stoppen ihn wieder. Jetzt können Sie den XBOUND-Benutzer wieder aus der Gruppe der lokalen Administratoren entfernen und den Dienst erfolgreich starten.

WebService

- ❗ **Hinweis:** Die im folgenden beschriebenen Verfahren und Parameter stellen einen von mehreren möglichen Wegen dar, um den XBOUND-Applikationsserver zu konfigurieren. Detailliertere Informationen über die Konfiguration des Internet Information Servers finden Sie in der IIS-Dokumentation. Wir empfehlen Ihnen, bei der Verwendung anderer Konfigurationsparameter folgende Hinweise zu berücksichtigen:
 - Vermeiden Sie die Option **Anonymen Zugriff aktivieren**. Dadurch erzwingen Sie, dass der Endbenutzer sich an Ihrer oder einer vertrauten Domäne authentifiziert.
 - Sie sollten erreichen, dass der XBOUND Server unter dem [XBOUND-Benutzerkonto](#) läuft. Damit vermeiden Sie, dass Sie irgendeinem anderen Benutzerkonto Rechte auf der Datenbank einräumen müssen.
1. Um den Webservice-Applikationsserver zu installieren, folgen Sie dem XBOUND Software-Setup wie auf Seite 11 beschrieben. Wählen Sie dabei die Option **XBOUND Webservice** aus. (Beachten Sie, dass die Option **XBOUND Webservice** nur dann verfügbar ist, wenn Internet Information Server (IIS) auf dem Computer vorhanden ist.)

Alternativ verwenden Sie die Eigenschaft `INSTALL_XBOUNDWEBSERVICEAPI`, um die WebService-API in der **xboundWebService**-Website des IIS zu installieren. Die vorkonfigurierten Einstellungen sind wie folgt:

- ASP.NET Version = 4.0.30319
 - Anonyme Authentifizierung = aktiviert
 - Port = 5555
 - Physikalischer Pfad = `xboundWebService`
 - Handlerzuordnungen Featureberechtigungen:
 - Lesen = aktiviert
 - Skript = aktiviert
 - Ausführen = aktiviert
2. Bei der Verwendung von Internet Information Server (IIS) Version 7.0 registrieren Sie das .NET Framework 4.0 wie folgt:
- a) Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und führen Sie folgenden Befehl aus:

```
C:\Windows\Microsoft.NET\Framework\v4.0.30319\aspnet_regiis.exe -I
```
 - b) Starten Sie den Webserver erneut.
-  Hinweis:** IIS-Versionen 7.5 und 8.0 werden ebenfalls unterstützt.
3. Konfigurieren Sie ASP.NET 4.0 für die XBOUND-Website, indem Sie den Dialog **Internetinformationsdienste (IIS)-Manager** öffnen.
 4. Erweitern Sie **Sites** und wählen Sie **xboundWebservice** aus.
 5. Unter **ASP.NET** doppelklicken Sie auf **Verbindungszeichenfolgen**.
 6. Doppelklicken Sie auf **xbound.Server.xboundDB**.

7. Falls Sie eine SQL Server-Datenbank verwenden:

- a) Im Dialog **Verbindungszeichenfolgen bearbeiten** wählen Sie **SQL Server** aus.

The screenshot shows a dialog box titled "Verbindungszeichenfolge bearbeiten". It has a "Name" field with the value "xbound.Server.xboundDB". Below it, the "SQL Server" radio button is selected. The "Server" field contains "localhost" and the "Datenbank" field contains "XBOUND". In the "Anmeldeinformationen" section, the "Anmeldeinformationen angeben" radio button is selected, and the text box contains "xbound_user" next to a "Festlegen..." button. The "Benutzerdefiniert" radio button is unselected. At the bottom, there are "OK" and "Abbrechen" buttons.

- b) Tragen Sie den Namen des Datenbankservers und den Namen der XBOUND-Datenbank ein.
- c) Wählen Sie **Anmeldeinformationen angeben** aus und klicken Sie auf **Festlegen**.
- d) Im Dialog **Anmeldeinformationen festlegen** geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort (zweimal) ein und klicken Sie auf **OK**.
- e) Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog **Verbindungszeichenfolgen bearbeiten** zu schließen.

Falls Sie eine Oracle-Datenbank verwenden:

- a) Stellen Sie sicher, dass die Oracle-Clientsoftware für Ihr Oraclesystem installiert ist.
- b) Klicken Sie in der unteren Tabelle auf den Eintrag **Xbound.Server.ConnectionType** und dann auf **Bearbeiten**
- c) Ersetzen Sie im Feld **Wert 0** durch 1 und klicken Sie auf **OK**.

- d) Tragen Sie in das Feld **Verbindungsparameter** die Verbindungszeichenfolge zur XBOUND-Datenbank ein.

Im einfachsten Fall (integrierte Windows-Sicherheit) hat sie dieses Format:

```
"Data Source=orcl;Integrated Security=yes;"
```

...wobei Sie `orcl` durch den Oracle-Dienstnamen ersetzen den Sie bei der Installation des Datenbankservers vergeben haben.

Falls Sie nicht über die integrierte Windows-Sicherheit gehen (nicht empfohlen), hat die Verbindungszeichenfolge dieses Format:

```
"Data Source=orcl; User Id=XBOUND; Password=XBOUNDpwd;
Integrated Security=no;"
```

...wobei Sie die Werte für den Benutzernamen (User ID) und das Kennwort entsprechend ersetzen.

- e) Klicken Sie auf **OK**.

Falls Sie eine DB/2-Datenbank verwenden:

- a) Stellen Sie sicher, dass die DB/2-Clientsoftware installiert ist.
- b) Klicken Sie in der unteren Tabelle auf den Eintrag **Xbound.Server.ConnectionType** und dann auf **Bearbeiten**.
- c) Ersetzen Sie im Feld **Wert 0** durch 2 und klicken Sie auf **OK**.
- d) Tragen Sie in das Feld **Verbindungsparameter** die Verbindungszeichenfolge zur XBOUND-Datenbank ein. Falls Sie die Datenbankobjekte in einem anderen Schema als XBOUND erzeugt haben, geben Sie das Schema mit `CurrentSchema` in der Verbindungszeichenfolge an.
- e) Klicken Sie auf **OK**.

8. Klicken Sie auf **Anwendung**.

9. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort des [XBOUND-Benutzers](#) ein.

⚠ **Warnung:** Das Kennwort wird in der Datei `web.config` im Klartext gespeichert. Stellen Sie sicher, dass der Dateisystempfad zum Verzeichnis `XBOUNDWebService` nicht im Netzwerk freigegeben ist und dass sich nur Administratoren interaktiv am XBOUND-Applikationsserver anmelden können.

10. Klicken Sie auf **OK**.

11. Testen Sie die Konfiguration durch Eingabe der Adresse <http://localhost:5555/Mobile.asmx> im lokalen Browser. Eine Website mit dem Titel **WebMobile Web Service** und eine Liste der Operationen erscheint.

XBOUND-Applikationsserver zuweisen

Bevor Sie die XBOUND-Datenbank mit dem XBOUND Process Designer initialisieren können, müssen Sie einen Applikationsserver zuweisen.

So weisen Sie XBOUND-Anwendungen einen Applikationsserver zu:

1. Melden Sie sich auf dem entsprechenden Arbeitsplatz an.
2. Starten Sie das XBOUND Management Center, indem Sie **Start > Programme > ReadSoft > XBOUND > XBOUND Management Center** wählen.
3. Laden Sie das Plug-In Common Configuration Manager.
4. Wählen Sie **Lokale Gemeinsame Einstellungen und Verbindung**.
5. Falls Sie mit dem XBOUND Platform Service arbeiten, wählen Sie unter **Verbindung Native** und geben Sie als Servernamen die Basis-URL `tcp://Host:4444` ein, wobei Sie `Host` durch den Hostnamen des Applikationsservers ersetzen müssen.

Falls Sie mit dem Webservice-Applikationsserver arbeiten, wählen Sie **Webservice** und geben Sie als Servernamen die Basis-URL `http://Host/XBOUNDWebService` ein, wobei Sie `Host` durch den Hostnamen des Applikationsservers ersetzen müssen.

6. Wählen Sie die Registerkarte **Serviceprotokoll** und wiederholen Sie die oben genannten Einstellungen. Wählen Sie dabei **Native** und den Port 4445. Aktivieren Sie das Logging und wählen Sie den Grad der Protokollierung.
7. Klicken Sie **Datei > Alles Speichern** und schließen Sie das Konfigurationsprogramm.
8. Starten Sie den Dienst XBOUND Platform Service neu. (Eine Anweisung finden Sie auf Seite 70.)

XBOUND Plattform initialisieren

Durch den folgenden Vorgang werden drei Ziele erreicht:

- Die Aktivitäten werden im Bereich **Aktivitäten** (auf der rechten Seite) im Process Designer bereitgestellt. (Aktivitäten können natürlich auch manuell hinzugefügt werden. Den Vorgang finden Sie auf Seite 56 beschrieben.)
- Die Kollektoren werden im Menü **Extras > Kollektoren** im Process Designer bereitgestellt. (Kollektoren können natürlich auch manuell hinzugefügt werden – siehe *XBOUND-Hilfe* Thema „Kollektor konfigurieren“.)
- Der Sicherheitsassistent wird gestartet, mit dem Sie optional rollenbasierte Privilegien einrichten können.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Starten Sie das XBOUND Management Center, indem Sie **Start > Programme > ReadSoft > XBOUND > XBOUND Management Center** wählen.
2. Laden Sie das Plug-In Process Designer.
3. Wählen Sie **Extras > Plattform initialisieren**.
4. Klicken Sie auf das Ordnersymbol des Textfelds **Xml file**.
5. Wählen Sie **XBOUNDInitialize.xml** aus und klicken Sie **Öffnen**.
6. Klicken Sie auf **OK**. Eine Meldung über die erfolgreiche Initialisierung erscheint.
7. Klicken Sie wieder auf **OK**.
8. Nach der erfolgreichen Initialisierung wird der Sicherheitsassistent gestartet, mit dem Sie optional rollenbasierte Privilegien einrichten können. Bei Bedarf drücken Sie **F1**, um die Hilfe aufzurufen.
9. Schließen Sie das XBOUND Management Center.

RCF-Daten initialisieren

Wenn ReadSoft Capture Components installiert wurde, müssen die RCF-Daten initialisiert werden. Unter Anderem werden hierbei die RCF-Aktivitäten im Bereich **Aktivitäten** (auf der rechten Seite) im Process Designer bereitgestellt.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie das XBOUND Programmverzeichnis.
2. Passen sie in der Datei `XBOUNDOfMigration.cmd` die Verbindungsparameter an.
3. Stellen Sie sicher, dass alle Prozesse eingchecked worden sind und beenden Sie das XBOUND ManagementCenter.
4. Führen Sie die Datei `XBOUNDOfMigration.cmd` aus. Nachher soll die Meldung „Migration erfolgreich abgeschlossen“ angezeigt werden.

Falls die Ausführung nicht erfolgreich verlaufen ist, stellen Sie die Verbindungsparameter neu ein und führen Sie die `XBOUNDOfMigration.cmd` erneut aus.

5. Starten Sie das XBOUND ManagementCenter erneut und binden Sie das Plug-In `XBOUNDPlugInOcfBusinessLogic` ins XBOUND ManagementCenter ein.
6. Wechseln Sie in den Geschäftslogik Designer (Business Logic Designer).
7. Registrieren Sie die Bibliothek `XBOUNDOfValidationBase`. (Wenn Sie Unterstützung benötigen, drücken Sie **F1** im Geschäftslogik Designer.)

Lizensierung aufsetzen

Für den produktiven Einsatz von XBOUND sind Lizenzen erforderlich, die vom XBOUND License Server in einer eigenen Datenbank verwaltet werden. Dieser Lizenzserver muss installiert werden, und Sie müssen Lizenzen einspielen. Diese Tätigkeiten werden in den nächsten Abschnitten beschrieben.

Lizenzserver installieren

1. Führen Sie das XBOUND-Setup aus. Folgen Sie dabei den Anweisungen auf Seite 12. Wählen Sie **XBOUND License Service** für die Installation.
2. Starten Sie den XBOUND License Service. (Eine Anweisung finden Sie auf Seite 70.)

Vorläufige Lizenzdatei einspielen

- ⓘ **Achtung:** Spielen Sie die Lizenzdatei nicht ein, bevor die Plattform und die Datenbank wie auf Seite 37–38 beschrieben initialisiert wurden.

Bei der Auslieferung von XBOUND erhalten Sie eine vorläufige Lizenzdatei. Diese ist eine bestimmte Zeit lang ab Ausstellungsdatum gültig und ermöglicht Ihnen, unmittelbar mit der Produktion zu beginnen und die Informationen, die ReadSoft für die Erstellung der endgültigen Lizenzdatei benötigt, zu ermitteln.

So importieren Sie die vorläufige Lizenzdatei:

1. Starten Sie das XBOUND Management Center, indem Sie **Start > Programme > ReadSoft > XBOUND > XBOUND Management Center** wählen.
2. Laden Sie das Plug-In License Information.
3. Klicken Sie den Knopf **Lizenz hinzufügen**.
4. Geben Sie in das Textfeld **Adresse Lizenzserver** die Basis-URL zum Lizenzserver im Format `tcp://Host:3333` ein, wobei Sie Host durch den Hostnamen des Lizenzservers ersetzen.

Sie können Basis-URLs zu mehreren Lizenzservern durch | getrennt eingeben, um die Ausfallsicherheit zu erhöhen. Beispiel: `tcp://host1:3333|tcp://host2:3333`
In diesem Fall wird erst der Lizenzserver auf `host1` angesprochen und im Falle eines technischen Fehlers wird der Lizenzserver auf `host2` verwendet.

5. Wählen Sie unter **XBOUND Lizenzdatei** die vorläufige Lizenzdatei aus, die Sie von ReadSoft erhalten haben, und klicken Sie **OK**.
6. Es erscheint das Fenster zur Eingabe der Verbindungsdaten zur Lizenzdatenbank. Geben Sie alle erforderlichen Daten ein und testen Sie, ob Sie eine Verbindung zur Lizenzdatenbank herstellen können, indem Sie auf **Verbindung testen** klicken. Wenn die Verbindung erfolgreich hergestellt werden konnte, klicken Sie **OK**. Anderenfalls überprüfen Sie bitte Ihre Eingaben und wiederholen Sie den Verbindungstest.
 - ⓘ **Hinweis:** Falls Sie mit Windows-Authentifizierung arbeiten (empfohlen), beachten Sie bitte, dass dieser Verbindungstest von Ihrer Windows-Sitzung aus durchgeführt wird. Es muss auch sichergestellt sein, dass der Benutzer, unter dem der XBOUND License Service läuft, alle erforderlichen Berechtigungen zum Zugriff auf die Datenbank hat.
7. Klicken Sie **OK**. Eine Meldung über das erfolgreiche Einspielen der Lizenzdatei erscheint.

Lizenzdatei anfordern

Die vorläufige Lizenzdatei ist ab Ausstellungsdatum nur 30 Tage gültig. Zunächst sollten Sie das Ablaufdatum prüfen, indem Sie im XBOUND Process Designer **Hilfe > Lizenzinformationen** wählen.

- ⓘ **Bis zum Ablaufdatum müssen Sie die endgültige Lizenzdatei eingespielt haben, damit die Produktion nicht unterbrochen wurde. Deshalb sollten Sie die endgültige Lizenzdatei von ReadSoft unverzüglich anfordern.**

So fordern Sie die Lizenzdatei an:

1. Starten Sie das XBOUND Management Center, indem Sie **Start > Programme > ReadSoft > XBOUND > XBOUND Management Center** wählen.
2. Laden Sie das Plug-In License Information.
3. Klicken Sie auf **Lizenzinformation speichern**.
4. Speichern Sie die Datei `XBOUNDLicenseInformation.xml`.
5. Schicken Sie die Datei `XBOUNDLicenseInformation.xml` an ReadSoft.

Endgültige Lizenzdatei einspielen

- ⓘ **Achtung: Spielen Sie die Lizenzdatei nicht ein, bevor die Plattform und die Datenbank wie auf Seite 37–38 beschrieben initialisiert wurden.**

Wenn Sie die endgültige Lizenzdatei erhalten haben, sollten Sie sie unverzüglich einspielen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Starten Sie das XBOUND Management Center, indem Sie **Start > Programme > ReadSoft > XBOUND > XBOUND Management Center** wählen.
2. Laden Sie das Plug-In License Information.
3. Klicken Sie den Knopf **Lizenz hinzufügen**.
4. Wählen Sie unter **XBOUND Lizenzdatei** die endgültige Lizenzdatei aus, die Sie von ReadSoft erhalten haben, und klicken Sie **OK**.
5. Prüfen Sie die Lizenzen, indem Sie im XBOUND Process Designer **Hilfe > Lizenzinformationen** wählen.

XBOUND-Clients installieren

Die serverseitigen XBOUND-Komponenten sind jetzt vollständig installiert und stehen bereit, Anfragen von XBOUND-Clients zu verarbeiten. Die XBOUND-Clients sind Dienste und Anwendungen, die die Dokumente im XBOUND-System verarbeiten. Die Installation dieser Dienste und Anwendungen wird in den folgenden beiden Abschnitten beschrieben.

XBOUND-Dienste installieren

Die XBOUND-Dienste erledigen die nicht-interaktiven Verarbeitungsprozesse in XBOUND. So installieren Sie die XBOUND-Dienste:

1. Führen Sie das XBOUND-Setup aus. Wählen Sie die XBOUND Services und alle Unterkomponenten außer Platform Service und License Service.
2. Weisen Sie einen Applikationsserver zu. Das Verfahren ist dasselbe wie auf dem Administrationsarbeitsplatz.
3. Starten Sie die folgenden Dienste. (Eine Anweisung finden Sie auf Seite 70.)
 - XBOUND Collect Service
 - XBOUND Activities
 - XBOUND System Agent Service

Falls sich einer der Dienste wegen einer fehlerhaften Anmeldung nicht starten lässt, öffnen Sie beide Dienste im Dienstemanager und geben die Daten des XBOUND-Benutzerkontos erneut ein. Starten Sie die Dienste erneut.

Falls sich einer der Dienste sofort wieder beendet

1. Übernehmen Sie den XBOUND-Benutzer in die Gruppe der lokalen Administratoren des Anwendungsservers. (Beim Collect Service reicht es, den XBOUND-Benutzer in die Gruppe der Hauptbenutzer zu übernehmen.)
2. Starten Sie den Dienst erneut.

XBOUND-Arbeitsplatz installieren

An einem XBOUND-Arbeitsplatz erfolgen die interaktiven Verarbeitungsschritte mit Dokumenten in XBOUND. So installieren Sie einen XBOUND-Arbeitsplatz:

1. Führen Sie das XBOUND-Setup aus. Folgen Sie dabei den Anweisungen auf Seite 12. Wählen Sie die **XBOUND Clients** und alle Unterkomponenten außer XBOUND Process Designer und XBOUND Monitor Client.
2. Weisen Sie einen Applikationsserver zu. Das Verfahren ist dasselbe wie auf dem Administrationsarbeitsplatz (siehe Seite 36).

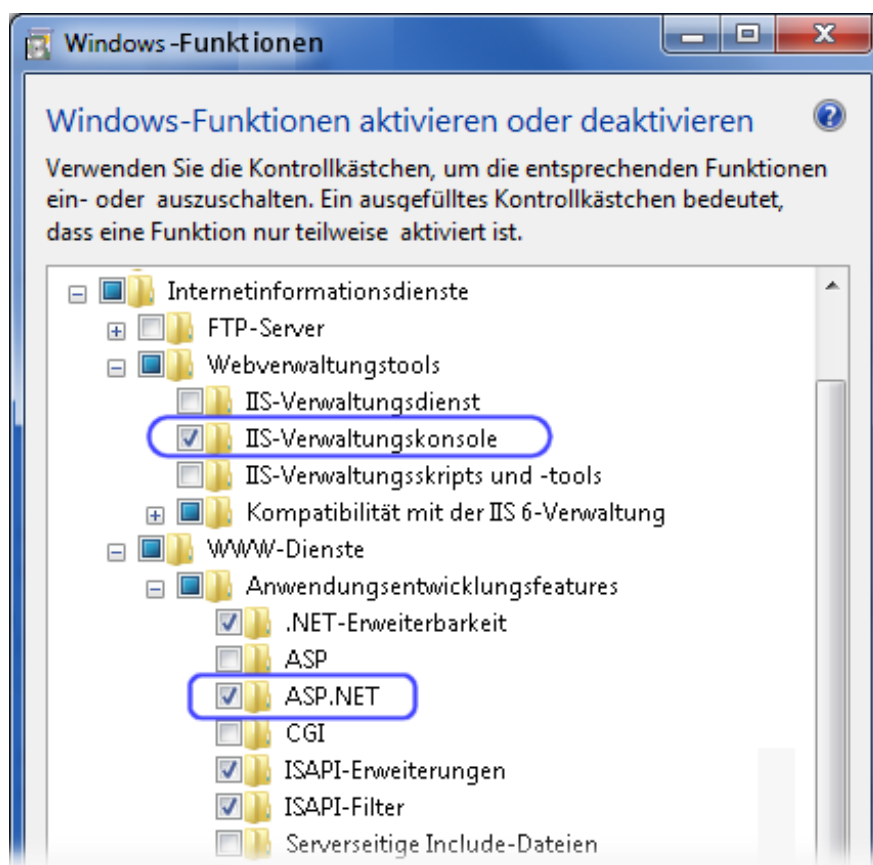
Aufgaben nach der Installation

Einrichten des Systems für mobile Apps

Die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Schritte werden benötigt, wenn Mobile Rescan und / oder Monitoring mit XBOUND verwendet werden soll. In der Anweisung wird das Betriebssystem Microsoft Windows 7 vorausgesetzt. Der tatsächliche Vorgang variiert je nach Betriebssystem.

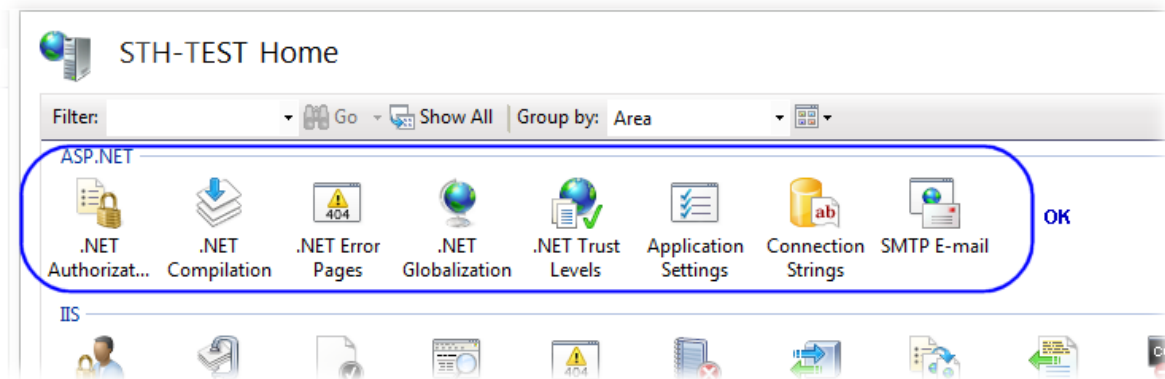
IIS aktivieren und konfigurieren

1. Wählen Sie **Systemsteuerung > Programme > Windows-Funktionen aktivieren oder deaktivieren**.
2. Erweitern Sie **Internetinformationsdienste > Webverwaltungstools** und wählen Sie **IIS-Verwaltungskontrolle**.



3. Erweitern Sie **WWW-Dienste > Anwendungsentwicklungsfeatures** und wählen Sie **ASP.NET**.

4. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog **Windows-Funktionen** zu schließen.
5. Wählen Sie **Systemsteuerung > System und Sicherheit > Verwaltung > Internetinformationsdienste (IIS)-Manager**.
6. Im Dialog **Internetinformationsdienste (IIS)-Manager** stellen Sie sicher, das **ASP.NET** zu sehen ist:



7. Im rechten Bereich (unter **Aktionen**) klicken Sie auf **.NET Framework-Version ändern**.
8. Wählen Sie **v4.0.30319** im Dialog **.NET Framework-Version ändern**.
9. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog **.NET Framework-Version ändern** zu schließen. (Halten Sie den IIS-Manager für die kommenden Schritte geöffnet.)
10. Öffnen Sie ein Eingabeaufforderungsfenster und führen Sie die folgenden Befehle aus, um das .NET Framework für IIS zu registrieren:

```
cd C:\Windows\Microsoft.NET\Framework\v4.0.30319
aspnet_regiis.exe -i
```


11. Schließen Sie nach Abschluss der Installation von ASP.NET die Eingabeaufforderung.

Einrichten des xboundWebService als Anwendung in IIS

1. Bei einem 64-Bit-Computer:
 - a) Im Dialog **Internetinformationsdienste (IIS)-Manager** klicken Sie im rechten Bereich (unter **Aktionen**) auf **Anwendungspools Anzeigen**.
 - b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **ASP.NET v4.0** und wählen Sie **Erweiterte Einstellungen**.
 - c) Setzen Sie **32-Bit-Anwendungen aktivieren** auf **True**.
 - d) Schließen Sie den Dialog mit **OK**.

2. Im Windows Explorer kopieren Sie das Verzeichnis `xboundWebService` vom XBOUND Programmverzeichnis (normalerweise `C:\Programme\ReadSoft\XBOUND`) nach `C:\inetpub\wwwroot`.
3. Im Dialog **Internetinformationsdienste (IIS)-Manager** im linken Bereich (unter Verbindungen) erweitern Sie **Sites**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **xboundWebService** und wählen Sie **In Anwendung konvertieren**. Im Dialog, der daraufhin angezeigt wird, ist nichts mehr zu tun; schließen Sie ihn mit **OK**.

(Wenn der `xboundWebService` bereits in eine Anwendung konvertiert wurde, ist der Befehl nicht sichtbar, und Sie können diesen Schritt überspringen.)

5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **xboundWebService** und wählen Sie **Anwendung verwalten > Erweiterte Einstellungen** (oder **Website verwalten > Erweiterte Einstellungen**).
6. Wählen Sie **Anwendungspool** und klicken Sie auf die Schaltfläche , um den Dialog **Anwendungspool wählen** zu öffnen.
7. Wählen Sie **ASP.NET v4.0** aus und klicken Sie auf **OK**.
8. Wählen Sie **xboundWebService** im linken Bereich (unter **Verbindungen**) aus.
9. Im mittleren Bereich unter **ASP.NET** doppelklicken Sie auf **Verbindungszeichenfolgen**.
10. Doppelklicken Sie auf **Xbound.Server.XboundDB**, um den Dialog **Verbindungszeichenfolge bearbeiten** zu öffnen.
11. Wählen Sie **SQL Server** und geben Sie den Standort und den Namen der XBOUND-Datenbank ein. (Bei Oracle- oder DB2-Datenbanken wird dieser Schritt und der nächste etwas anders sein.)
12. Wenn die Datenbank mit Windows-Authentifizierung eingerichtet wurde, wählen Sie **Integrierte Windows-Sicherheit verwenden** aus. Andernfalls wählen Sie **Anmeldeinformationen angeben**, klicken Sie auf **Festlegen**, und geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein.
13. Testen Sie die Funktion, indem Sie mit einem lokalen Browser diese Adresse besuchen:

<http://localhost/xboundWebService/Mobile.aspx>

Die Website **WebMobile** soll eine Liste von Operatoren anzeigen.

14. Testen Sie die Funktion von einem anderen Computer durch den Besuch dieser Adresse (ersetzen Sie *ComputerName* durch den Namen des Computers, wo xboundWebService konfiguriert wurde):

<http://ComputerName/xboundWebService/Mobile.asmx>

- ❗ **Hinweis:** Die Firewall auf dem Computer, auf dem der Webservice läuft, muss richtig konfiguriert werden. (Http muss zugelassen werden.)

15. Wenn HTTPS verwendet werden soll, muss eine Zertifikat installiert und der IIS entsprechend konfiguriert werden.

Weiteres zu Monitoring

- Sie müssen im Besitz einer gültigen XBOUND SLA Reporting Lizenz sein.
- Um die Protokollnachrichten zu erhalten, muss die Tabelle C_DBInfo in der Hauptdatenbank um einen neuen Eintrag ergänzt werden:

Item=LoggingServer

Val=der Plattformservice über den die Protokollnachrichten abgerufen werden, z.B.
tcp://localhost:4445

- Der Plattformservice, der die Protokollnachrichten abrufen, muss aktiv sein.
- Auf dem mobilen Gerät ist Microsoft Windows 8.1 erforderlich.
- Um die App im Store zu finden, muss die Region des Gerätes auf Großbritannien (UK) festgelegt werden.
- Die App ist derzeit nur auf Englisch verfügbar.

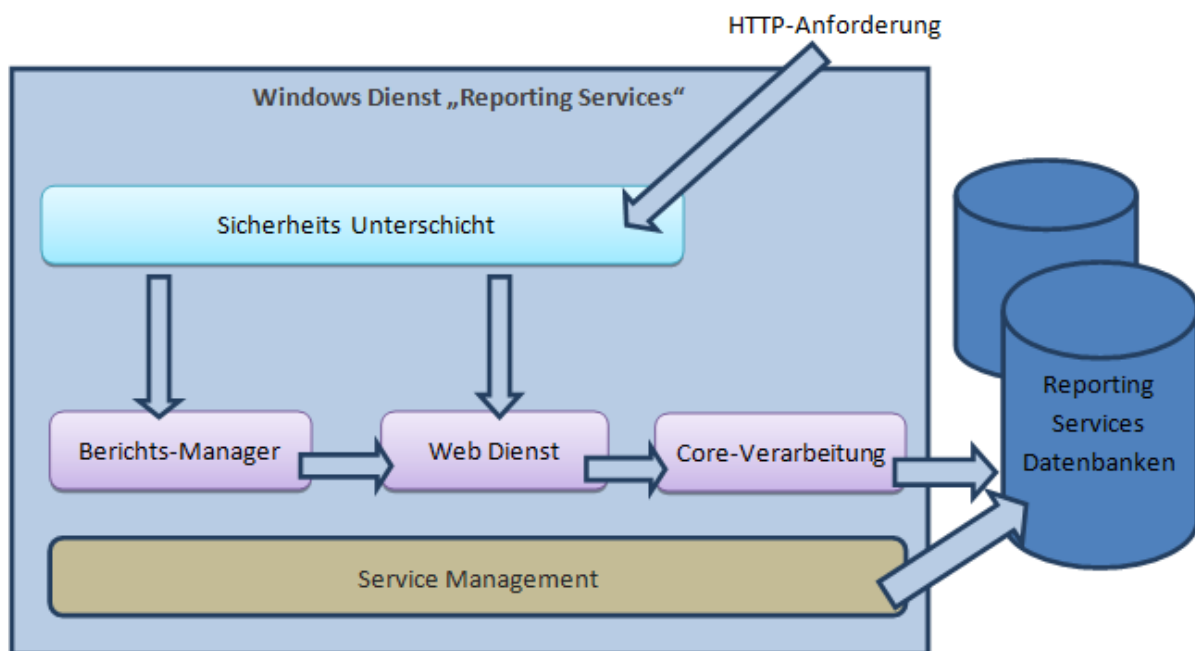
Weitere Informationen finden Sie auf der [Microsoft App-Web-Seite](#).

Einrichten des Report Servers zum Betrachten der SSRS-basierten Berichte in XBOUND

Berichte ist eins der beiden Unterprogramme des XBOUND Report Managers. Basierend auf SSRS wird eine Verbindung mit dem Berichtsserver erstellt und die Berichte aus dem angegebenen Verzeichnis angezeigt.

Wenn Sie diese Berichte in XBOUND anzeigen wollen, verwenden Sie den weiter unten beschriebenen Setupvorgang. SSRS ist erforderlich.

Schematische Darstellung des Windows Dienstes Reporting Services



Die **Sicherheitsschicht** ist für die Bestimmung der Identität des Anforderers verantwortlich und prüft ob der Benutzer die notwendigen Rechte für die Erfüllung der Anforderung besitzt.

Alle Anfragen, die über HTTP gesendet werden, werden den SSRS **Berichts-Manager**- und **Web Dienst**-Anwendungen übermittelt. Beide Anwendungen werden im Windows-Dienst "Reporting Services" gehostet.

Die **Core-Verarbeitung**-Funktionen des Reporting Services – zeitliche Steuerung, Abo-Verwaltung, Lieferung und Verarbeitung Berichterstattung – werden durch eine Sammlung von Komponenten durchgeführt, die im Reporting Services-Dienst gehostet werden.

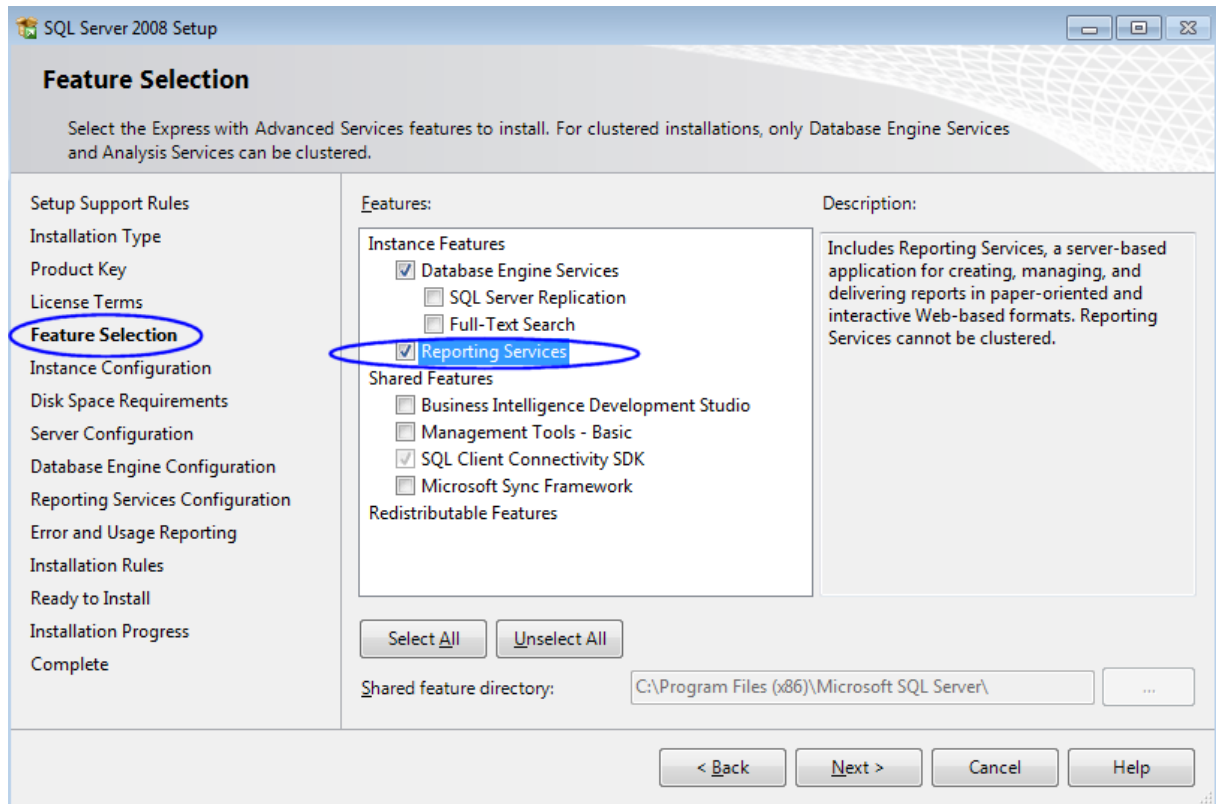
Das **Service-Management** stellt sicher, dass Ressourcen zur Verfügung stehen und dass der Dienst einwandfrei funktioniert

Microsoft SQL Server konfigurieren

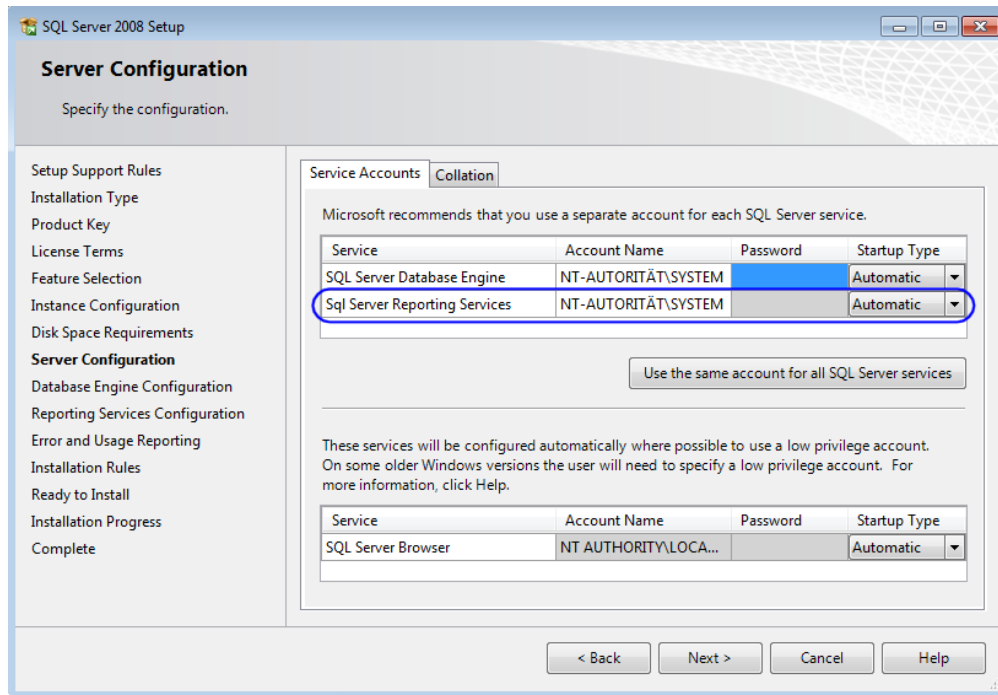
Reporting Services ist in allen SQL Server-Versionen ab 2005 enthalten. Wenn mit Express Edition gearbeitet wird, wählen Sie die Version mit “Advanced Services”.

Installieren Sie SQL Server gemäß den Anweisungen von Microsoft, unter Berücksichtigung der folgenden Anweisungen:

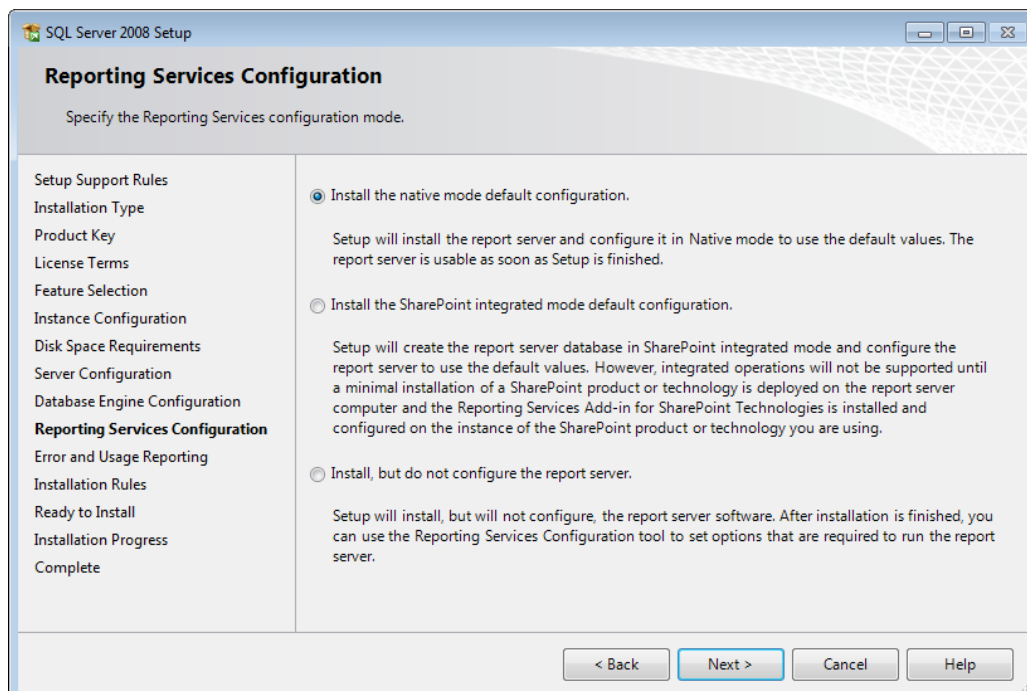
- Wählen Sie **Funktionsauswahl > Reporting Services**:



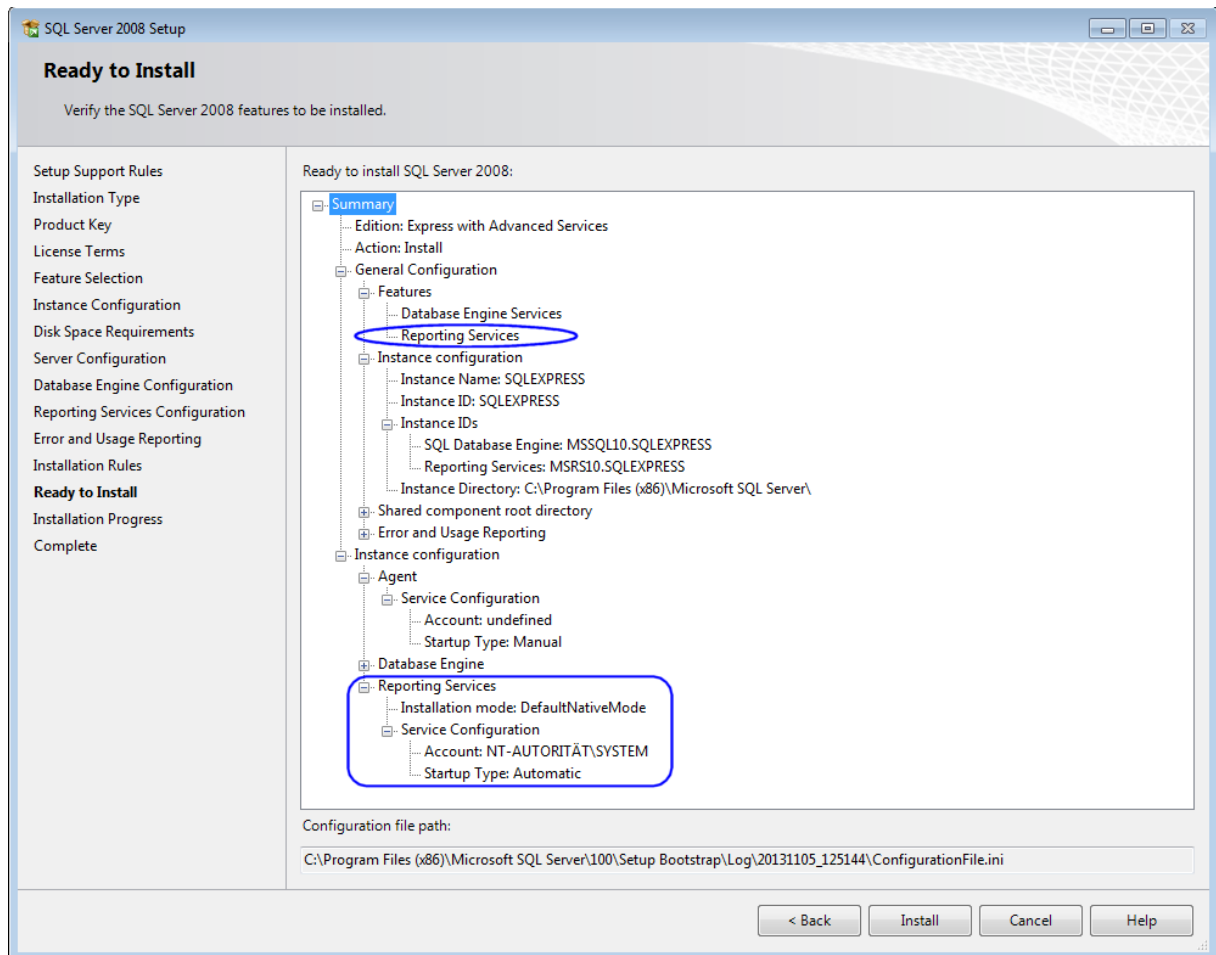
- Konfigurieren Sie die Dienstkonten für den zu installierenden Dienst. Es wird allgemein empfohlen, den lokalen Host oder (generierte) Netzwerk-Service-Konten für die **SQL Server Database Engine** und den Windows-Dienst **SQL Server Reporting Services** zu verwenden. Bei Bedarf können Sie das Dienstkonto nach der Installation ändern.



- Unter **Reporting Services-Konfiguration** können Sie eine der drei Installationsoptionen auswählen. Für die meisten Installationen ist **Standardkonfiguration des systemeigenen Modus installieren** die beste Alternative.



- Unter **Installationsbereit** überprüfen Sie die ausgewählten Optionen sorgfältig:



Über den SSRS Berichts-Manager

Der Berichts-Manager ist ein webbasiertes Zugriffs- und Verwaltungstool für Berichte. Mit dem Berichts-Manager können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Anzeigen, Suchen, Drucken und Abonnieren von Berichten.
- Erstellen, Sichern und Warten der Ordnerhierarchie, verknüpften Berichte, Berichtshistorie, Zeitplänen, Datenquellenverbindungen und Abonnements.
- Konfigurieren von Eigenschaften und Berichtsparameter.
- Konfigurieren der rollenbasierten Sicherheit, die den Zugriff auf Berichte und Verzeichnisse bestimmt.

SSRS Berichts-Manager bietet Zugriff auf Ihren Berichtsserver über Webseiten und Steuerelemente. Es gibt Seiten zur Anzeige von Elementen, zum Festlegen von Eigenschaften

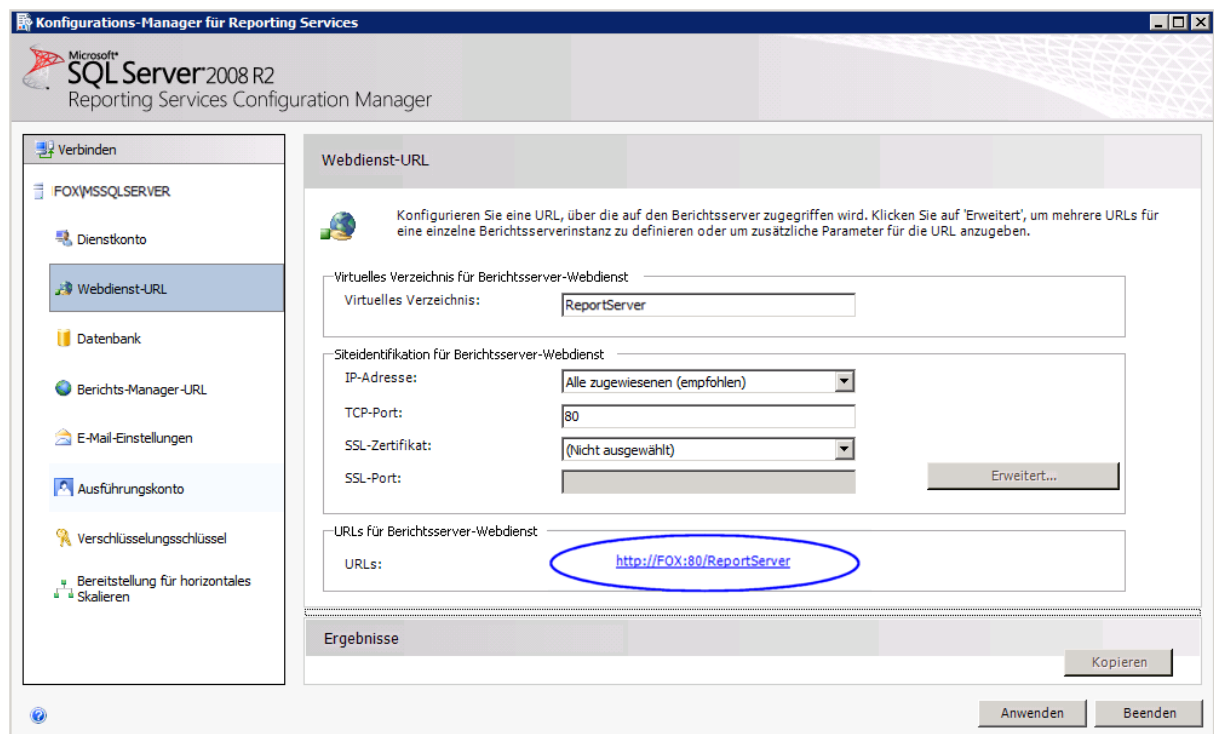
und zum Erstellen und Ändern von Abonnements, Zeitplänen, freigegebenen Datenquellen und Rollen. Sie greifen auf die auf einem Berichtsserver gespeicherten Elemente zu, indem Sie durch die Ordner-Hierarchie navigieren und auf Elemente zum Anzeigen oder zum Aktualisieren klicken.

Je nach den Ihnen gewährten Berechtigungen können Sie unter Umständen nur navigieren und Berichte anzeigen. Management-Funktionen stehen den Benutzern zur Verfügung, die die entsprechenden Berechtigungen besitzen.

- ❗ **Tipp:** Management-Operationen können ebenfalls mithilfe von Microsoft SQL Server Management Studio durchgeführt werden.

Setup

1. Starten Sie SSRS Configuration Manager.
2. Der **Servername** und die **Berichtsserverinstanz** werden im Dialog **Konfigurationsverbindung für Reporting Services** angezeigt. Diese Einstellungen können bei Bedarf geändert werden.
3. Klicken Sie auf **Verbinden**.
4. Klicken Sie auf **Webdienst-URL** im linken Panel.



5. Im SSRS werden URLs verwendet, um auf den Report Server Webdienst und den [SSRS Berichts-Manager](#) zuzugreifen. Um Zugriff auf die Anwendungen zu erstellen, muss mindestens eine URL für den Webservice und eine für den SSRS Berichts-Manager konfiguriert werden.

Wenn die Standardkonfiguration installiert wurde, werden die URLs automatisch mit den Standardwerten erstellt. Wenn nicht, müssen Sie eine URL für den Report Server Webdienst konfigurieren, indem Sie für alle Felder im obigen Dialog Werte eingeben. Weitere Informationen zu der Konfiguration einer URL finden Sie in diesem Web-Artikel: <http://technet.microsoft.com/de-de/library/bb630447.aspx>

Rollenzuweisungen erstellen

In SSRS bestimmen *Rollenzuweisungen* den Zugriff auf gespeicherte Elemente und auf den Berichtsserver selbst. Eine Rollenzuweisung besteht aus den folgenden Teilen:

- Einem sicherungsfähigen Element, für das Sie den Zugriff steuern möchten. Beispiele für sicherungsfähige Elemente sind Ordner, Berichte und Ressourcen.
- Einem Benutzer- oder Gruppenkonto, das mit der Windows-Sicherheit oder einem sonstigen Authentifizierungsmechanismus authentifiziert werden kann.
- Rollendefinitionen, die eine Gruppe von Aufgaben definieren.

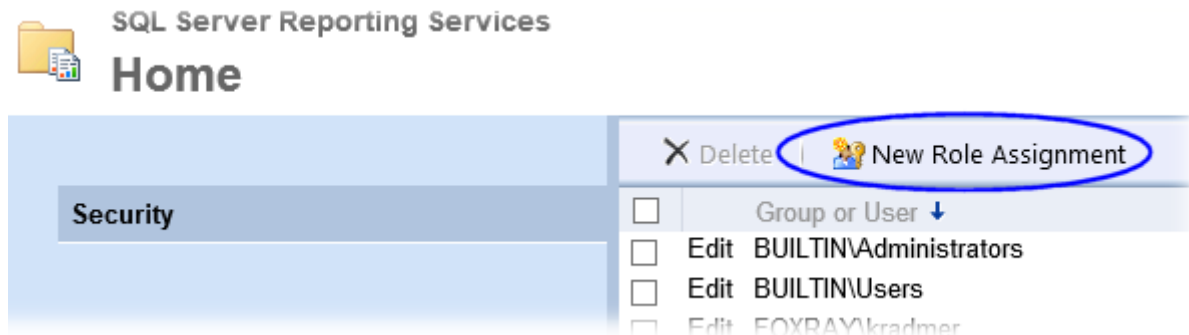
Rollenzuweisungen werden innerhalb der Ordnerhierarchie vererbt. Die für einen Ordner definierte Rollenzuweisung wird automatisch an alle Berichte, freigegebenen Datenquellen, Ressourcen und Unterordner, die dieser Ordner enthält, vererbt.

Jeder Benutzer, der auf den Berichtsserver zugreifen möchte, muss über eine Rollenzuweisung verfügen, die die Zugriffsebene definiert. Sie können Rollenzuweisungen im Stammknoten oder in einem bestimmten Bericht, Modell, Ordner, einer bestimmten Ressource oder freigegebenen Datenquelle erstellen.

Die Sicherheit in SSRS wird durch Rollenzuweisungen erzwungen, die Sie auf Elemente anwenden. Eine Rollenzuweisung ordnet eine Gruppe oder einen Benutzer einer Rollendefinition zu, wobei jede Rollendefinition die Aufgaben identifiziert, die Gruppen oder Benutzer in Bezug auf ein spezifisches Element ausführen können.

1. Im SSRS Configuration Manager klicken Sie **Berichts-Manager-URL** im linken Panel.
2. Falls erforderlich, konfigurieren oder ändern Sie die URL für den Zugriff auf den SSRS Berichts-Manager. Standardmäßig übernimmt die URL des Berichts-Manager das Präfix, die IP-Adresse und den Port der URL des Report Server-Webdiensts.
3. Klicken Sie auf die URL, um den [SSRS Berichts-Manager](#) im Standard-Browser zu öffnen. (Alternativ schreiben Sie die URL des Berichts-Managers in die Adresszeile des Browsers.)

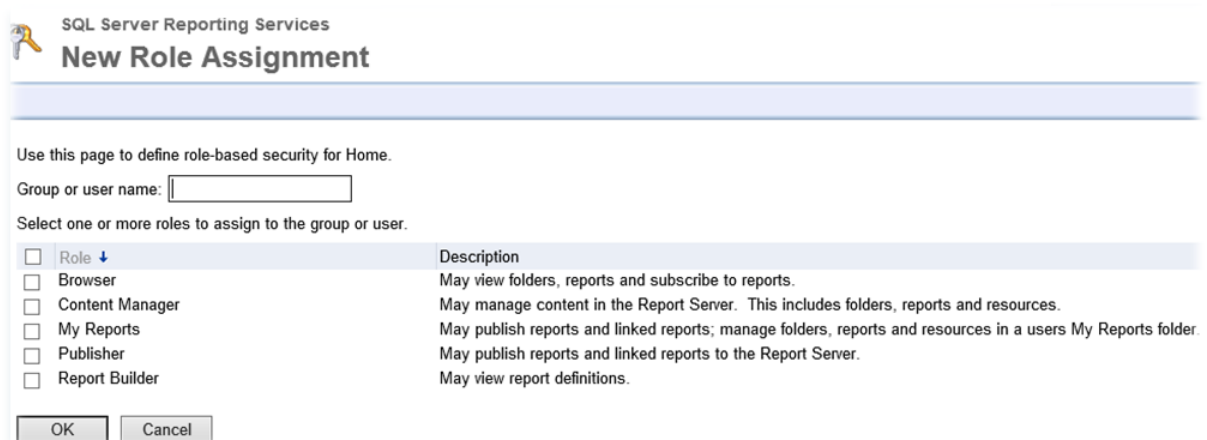
4. Klicken Sie auf **OrdnerEinstellungen**.
5. Klicken Sie auf **Neue Rollenzuweisung**.



6. Um etwas mit einem Reporting Services-Element anfangen zu können, müssen Sie über die entsprechende Berechtigung verfügen. Reporting Services unterstützt einen festen Satz von Berechtigungen für jeden Elementtyp. Um die Sache zu vereinfachen sind in Reporting Services diese Berechtigungen in einer Gruppe von Rollen auf Elementebene organisiert:

- Browser-Rolle (Berichte ausführen und in der Ordnerstruktur navigieren.)
- Inhalts-Manager-Rolle (Eine Ordnerstruktur zum Speichern von Berichten und anderen Elementen definieren, Sicherheit auf Elementebene festlegen sowie vom Server gespeicherte Elemente anzeigen und verwalten.)
- Berichts-Generator-Rolle (Berichte im Berichts-Generator erstellen und bearbeiten.)
- Verleger-Rolle (Inhalt auf einem Berichtsserver veröffentlichen.)
- Meine Berichte-Rolle (Berichte für die private Verwendung erstellen oder Berichte in einem benutzereigenen Ordner speichern.)

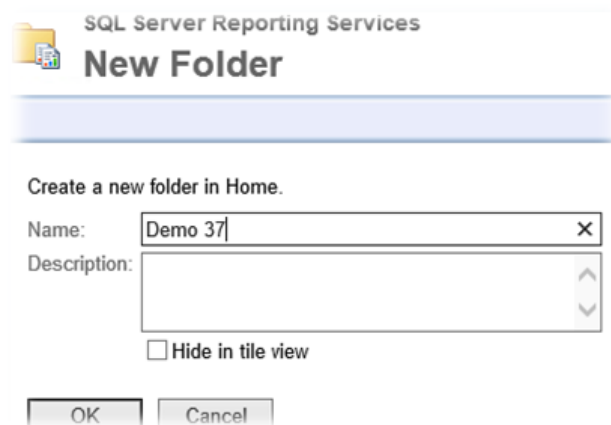
Erstellen Sie die Rollenzuweisungen, die Ihrer Organisation entsprechen.



Berichte veröffentlichen

So laden Sie Berichte (.rdl-Dateien) auf den Berichtsserver hoch:

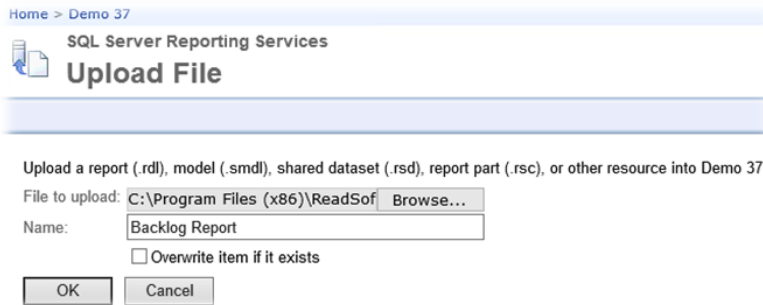
1. Im SSRS Configuration Manager klicken Sie **Berichts-Manager-URL** im linken Panel. Klicken Sie dann auf die URL. (Alternativ schreiben Sie die URL des Berichts-Managers in die Adresszeile des Browsers.)
2. Die meisten Reporting Services-Elemente sind in einer Ordner-Hierarchie untergebracht. Dies stellt eine einfache, vertraute Struktur für die Organisation von Inhalten dar. Um einen neuen Ordner für die Berichte zu erstellen, klicken Sie auf **Neuer Ordner**. Schreiben Sie einen Namen für den Ordner und klicken Sie auf **OK**.



3. Klicken Sie auf **Datei hochladen**.
4. Schreiben Sie einen neuen Namen für den Bericht, beispielsweise Backlog Report oder Processing Report.
5. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und navigieren Sie zum Speicherort der Berichte, die XBOUND bereitstellt. Standardmäßig werden die Berichte im folgenden Ordner installiert:

```
C:\Programme (x86)\ReadSoft\xbound\Reports
```

6. Wählen Sie den gewünschten Bericht und klicken Sie auf **Öffnen**.



7. Klicken Sie auf **OK**.

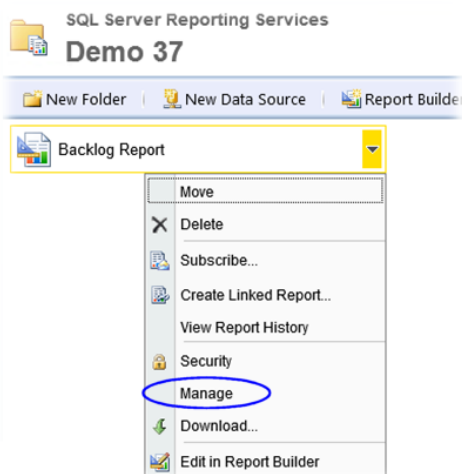
Berichtseigenschaften anpassen

Nach dem Veröffentlichen eines Berichts auf einem Berichtsserver sollten Sie die folgenden Eigenschaften prüfen:

- Die Berichtsbeschreibung, die im XBOUND Report Manager angezeigt wird.
- Wie Benutzer auf den Bericht zugreifen.
- Wie der Berichtsserver eine Verbindung zu externen Datenquellen herstellt. (Die Verbindungszeichenfolge ist deshalb wichtig, weil sie die Anfangsverbindung zu einer externen Datenquelle einrichtet. Es ist sinnvoll, eine Verbindungszeichenfolge zu ändern, wenn Sie eine Datenquelle auf einen anderen Computer verschieben, oder wenn Sie Berichte, die Sie mit Testdaten erstellt haben, in einer Produktionsdatenbank bereitstellen möchten. Siehe Screenshot auf Seite 55.)
- Ob der Bericht bei Bedarf oder nach einem Zeitplan ausgeführt wird.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Immer noch im SSRS Berichts-Manager zeigen Sie auf den Bericht, klicken Sie auf den Pfeil nach unten und wählen Sie **Verwalten**.



2. Stellen Sie die Eigenschaften wie gewünscht ein.

Beispielsweise stellen Sie bei Bedarf ein, wie der Bericht seine Verbindung zur Datenquelle herstellt: Klicken Sie auf **Datenquellen** und konfigurieren Sie im rechten Panel wie der Bericht sich eine Verbindung zu der freigegebene Datenquelle herstellt.

SQL Server Reporting Services
Backlog Report

Properties
Parameters
Data Sources
Subscriptions
Processing Options
Cache Refresh Options
Report History
Snapshot Options
Security

XBOUNDProduction

A shared data source
Select a shared data source

A custom data source

Data source type:

Connection string:

Connect using:

Credentials supplied by the user running the report
Display the following text to prompt user for a user name and password:

 Use as Windows credentials when connecting to the data source

Credentials stored securely in the report server
User name:
Password:
 Use as Windows credentials when connecting to the data source
 Impersonate the authenticated user after a connection has been made to the data source

Windows integrated security
 Credentials are not required

Connection created successfully.

Berichte in XBOUND hinzufügen

Um SSRS-basierte Berichte anzeigen zu können, müssen sie zuerst einmalig im XBOUND-Plug-in *Berichte* hinzufügen. Eine Anweisung finden Sie in der *XBOUND-Hilfe* im Hilfethema “Bericht zur Anzeige im Plug-in *Berichte* einrichten”.

ReadSoft Capture Components (RCC)

Aktivitäten im Process Designer hinzufügen

Folgende RCC-Aktivitäten müssen im Process Designer manuell hinzugefügt werden, wenn sie verwendet werden soll:

- Knowledge Processing – xBoundActivityKSFeedback.dll
 - ❗ Knowledge Processing muss zuerst hinzugefügt werden. Die anderen Aktivitäten können in beliebiger Reihenfolge hinzugefügt werden.
- Classification – xBoundActivityDU.dll
- Inspection – xboundActInspectClient.dll
- Interpretation – xboundActExtract.dll
- (Die Aktivität Import Solution wird auf einer anderen Weise hinzugefügt – siehe den nächsten Abschnitt.)

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie eine Management Center-Konsole mit dem Plug-in Process Designer.
2. Wählen Sie **Datei > Neue Aktivität**.
3. Im Dialog **Neue Aktivität** wählen Sie eine Gruppe aus, zu der die Aktivität hinzugefügt werden soll. (Im rechten Fensterbereich sind die Aktivitäten in verschiedene Gruppen aufgeteilt.)
4. Wählen Sie die DLL-Datei aus, die die Aktivität enthält. Das System füllt automatisch die Felder **Name**, **Version** und **Klassenname** auf. Wählen Sie weitere Einstellungen, falls gewünscht.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Ordnen Sie die Aktivität zu mindestens einer Instanz der XBOUND Activities-Dienstes zu.

Hinzufügen der Aktivität Import Solution zum globalen Parameterset in XBOUND

1. Im XBOUND Process Designer wählen Sie **Extras > Globale Parametersets**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste im linken Bereich und wählen Sie **Neue Aktivität**.
3. Im neuen Dialog wählen sie die Datei `xBoundActDOXImport.dll` aus und klicken Sie auf **Öffnen**.

Dieser Vorgang registriert die Aktivität im XBOUND, damit sie in allen Mandanten und Prozessen verwendet werden kann.

➊ **Abschließend schließen Sie alle Programme und starten Sie den Computer neu.**

Capture Components Administration

Benutzerberechtigungen

Capture Components Administration verfügt über ein Zulassungssystem (Login-System), die standardmäßig deaktiviert ist. Für den standardmäßigen Benutzer „Administrator“ ist kein Kennwort definiert und sollte deshalb gelöscht werden, nachdem die richtigen Benutzer erstellt werden.

Anweisungen bezüglich Benutzerverwaltung finden Sie in der *Capture Components Administration Help* (derzeit nur in Englisch verfügbar).

Weitere Konfiguration

Das Thema “Setting up the system after installation” in der Hilfe *Capture Components Administration Help* beschreibt die notwendigen Schritte.

- ➊ **Tipp:** Um die Online-Hilfe zu jeder Zeit unter der Arbeit mit Capture Components Administration anzuzeigen, drücken Sie **F1**. Dies ist an jeder Stelle im Programm möglich. Die Hilfe kann auch aufrufen werden, in dem Sie **Start > Alle Programme > ReadSoft > Capture Components > Admin Help** wählen.

Knowledge Processing

Folgen Sie den Anweisungen in diesem Abschnitt, wenn das XBOUND-System die Komponente Knowledge Processing umfasst (siehe Seite 6).

Windows-Dienst Knowledge Processing Service starten

Zunächst müssen Sie den Dienst „ReadSoft Knowledge Processing Service“ auf dem Server starten, auf dem Knowledge Processing installiert wurde. (Eine Anweisung finden Sie auf Seite 70.) Danach soll der Dienst automatisch neu starten, wenn der PC neu gestartet wird.

- ❗ **Wichtig:** Wie unter „Voraussetzungen“ auf Seite 8 angegeben, muss der Dienst ReadSoft Knowledge Processing auf einem 64-Bit-Betriebssystem laufen.

Knowledge Processing aktivieren

Aktivieren Sie Knowledge Processing im Dialog **Global policies > Persistence policy**. Bitte beachten Sie das Hilfethema „Using Knowledge Processing to aid extraction“ in der Hilfe *Capture Components Administration Help*.

Upgrade von Version 3.x

Das vorliegende Release erlaubt einen Upgrade von XBOUND Version 3.0, 3.1, 3.5 oder 3.6. Eine ältere XBOUND-Installation aktualisieren Sie bitte auf eine der genannten Versionen vor dem Upgrade auf die aktuelle Version. Dieser Upgrade teilt sich in folgende Schritte, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden:

1. Vorbereitung des Upgrades
2. Unterbrechung des Produktionsbetriebs
3. Sicherung der Datenbanken
4. Installation der neuen Software
5. Update der Datenbanken
6. Aktualisieren einer ABBYY Installation
7. Migration der Datenbankinhalte
8. Fortsetzen des Produktionsbetriebs

Vorbereitung des Upgrades

Wenn Sie eine Produktionsumgebung mit XBOUND betreiben, sollten Sie das Upgrade sorgfältig vorbereiten. Bitte beachten Sie dabei folgende Dinge:

- Sie sollten alle Prozesse, die Sie mit XBOUND betreiben, auf einem Testsystem in der neuen Version gewissenhaft testen, bevor Sie das Upgrade planen, um eventuelle Fragen oder Probleme im Vorfeld des Upgrades zu klären. Planen Sie genügend Budget und Zeit für diese Tests ein.
- Sie müssen die laufende Produktion unterbrechen, bevor sie mit dem Upgrade starten können. Planen Sie die Produktionsunterbrechung ein und informieren Sie sämtliche XBOUND-Benutzer rechtzeitig. Denken Sie auch an Benutzer an anderen Standorten.
- Sie sollten beim Upgrade eine Vollsicherung der Datenbank durchführen. Stellen Sie sicher, dass Sie alle Mittel zur Sicherung und Wiederherstellung (Speichermedien, Backupwerkzeuge, ...) bereithalten.

Beim Upgrade von RCC

Empfehlung: Erstellen Sie eine Sicherungskopie der Datei

`ReadSoft.Du.KnowledgeStore.Service.exe.config`. Standardmäßig befindet sich diese Datei im Verzeichnis `C:\Programme (x86)\ReadSoft\Capture Components`.

- ⚠ **Die oben genannte Datei wird während des Upgrade-Vorgangs überschrieben. Überspringen Sie daher diesen Schritt nur dann, wenn festgestellt ist, dass die Standardversion der Datei nicht angepasst wurde.**

Bei einem Upgrade einer früheren Version von RCC und Capture Components Administration auf Version 1.1.1 werden Sie die Datenbanknamen, Standorte, Passwörter und Art der Authentifizierung *sämtlicher im XBOUND-System verwendeten Datenbanken* benötigen:

Erforderliche Datenbanken

- Die XBOUND-Datenbank
- Die Lizenzdatenbank
- Die Loggingdatenbank
- Die RCC Konfigurationsdatenbank
- Die RCC Produktionsdatenbank

Optionale Datenbanken

- Die Statistikdatenbank
- Die Synchronisations-Datenbank
- Die Knowledge Processing-Datenbank

Unterbrechung des Produktionsbetriebs

Bevor Sie mit dem Upgrade beginnen, müssen Sie den Produktionsbetrieb mit XBOUND unterbrechen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Informieren Sie alle Benutzer rechtzeitig über die Unterbrechung des Produktionsbetriebs.
2. Wenn auch RCC aktualisiert wird, müssen alle Dokumente aus dem XBOUND-System verarbeitet oder gelöscht werden.
3. Empfohlen, wenn auch RCC aktualisiert wird: Sichern Sie die bestehenden XBOUND-Prozessen und Capture Components-Lösungen.

4. Beenden Sie alle XBOUND-Clients, XBOUND-Applikationsserver und verwandte Programme einschließlich Capture Components-Anwendungen und Capture Components Administration.
5. Stoppen Sie die XBOUND-bezogene Windows-Dienste. (Eine Anweisung finden Sie auf Seite 70.) Vergessen Sie bitte nicht die Dienste ReadSoft Knowledge Processing Service und XBOUND Webservice, falls vorhanden.

Beim Upgrade von RCC 1.1

1. Deinstallation von ReadSoft Capture Components über Windows **Systemsteuerung** > **Programme und Funktionen**.
2. Deinstallation von Capture Components Administration.

Sicherung der Datenbanken

- ❗ **Sichern Sie alle XBOUND-bezogenen Datenbanken, einschließlich der Knowledge Processing-Datenbank, falls vorhanden.**

Installation der neuen Software

Aktualisieren Sie die Software mit dem Setup-Programm auf allen Maschinen. Folgen Sie dabei den Anweisungen des Setup-Programms.

Falls noch nicht vorhanden, setzen Sie die Lizenzierung auf. (Siehe „Lizenzierung aufsetzen“ auf Seite 38.)

Update der Datenbanken

Update der XBOUND-Datenbank

- ❗ Bei einem update von XBOUND 3.7 oder 3.7.1 wird kein Update der XBOUND-Datenbank benötigt. Nur wer Reporting betreibt oder Dashboard-Funktionalität verwendet, muss diese Datenbank aktualisieren (siehe Seite 62).
- ❗ **Wichtig:** Für das Upgrade einer IBM DB2-Datenbank von 3.x auf 3.7 oder höher gilt, dass die XBOUND-Datenbank und die Statistikdatenbank eine Seitengröße von größer als 4 KB haben müssen. Wenn die Seitengröße kleiner ist, kann kein Update durchgeführt werden. (Hinweis: Die Seitengröße einer DB2-Datenbank kann nicht nachträglich verändert werden.)

Um die Tabellen, Indizes und Stored Procedures auf den Stand der neuen Software zu bringen, führen Sie je nach vorliegender XBOUND-Datenbank das passende der folgenden SQL-Skripte

aus. Die Skripte finden Sie im Verzeichnis SQL im XBOUND Programmverzeichnis (beispielsweise C:\Programme\ReadSoft\xbound\SQL).

XBOUND-Version / Datenbank	Skript
Update von 3.6 / SQL Server	XBOUND_update_3.6.0.0_3.7.0.1.sql
Update von 3.6 / Oracle	XBOUND_update_oracle_3.6.0.0_3.7.0.1.sql
Update von 3.6 / DB/2	XBOUND_update_db2_3.6.0.0_3.7.0.1.sql
Update von 3.5 / SQL Server	XBOUND_update_3.5.0.0_3.7.0.1.sql
Update von 3.5 / Oracle	XBOUND_update_oracle_3.5.0.0_3.7.0.1.sql
Update von 3.5 / DB/2	XBOUND_update_db2_3.5.0.0_3.7.0.1.sql
Update von 3.1 / SQL Server	XBOUND_update_3.1.0.0_3.7.0.1.sql
Update von 3.1 / Oracle	XBOUND_update_oracle_3.1.0.0_3.7.0.1.sql
Update von 3.1 / DB/2	XBOUND_update_db2_3.1.0.0_3.7.0.1.sql
Update von 3.0 / SQL Server	XBOUND_update_3.0.0.1_3.7.0.1.sql
Update von 3.0 / Oracle	XBOUND_update_oracle_3.0.0.1_3.7.0.1.sql
Update von 3.0 / DB/2	XBOUND_update_db2_3.0.0.1_3.7.0.1.sql

Achtung: Falls Sie verteilte Tablespaces auf Oracle verwenden, müssen Sie das Skript vor Gebrauch entsprechend anpassen. Ändern Sie die Variablen `TABLESPACE_DATA` und `TABLESPACE_IND` in den Zeilen 2 und 3.

Update der Datenbanken für die Berichterstattung

In folgenden Fällen muss je nach vorliegender Datenbank das passende der unten genannten SQL-Skripte ausgeführt werden:

- Update von XBOUND 3.7.1 auf 3.7.1 SP1 und mit der Dashboard-Funktionalität gearbeitet wird. Wenn das Script ausgeführt wird, kommt es zu Fehlermeldungen. Diese können ignoriert werden.
- Update von XBOUND 3.7 auf 3.7.1 oder 3.7.1 SP1 und mit Reporting gearbeitet wird. In diesem Fall muss das Skript sowohl auf der XBOUND-Datenbank als auch auf der Statistikdatenbank ausgeführt werden.

Dies ist beim Upgrade von einer anderen XBOUND-Version auf Version 3.7.1 oder 3.7.1 SP1 nicht notwendig, nur bei den oben beschriebenen Upgrades.

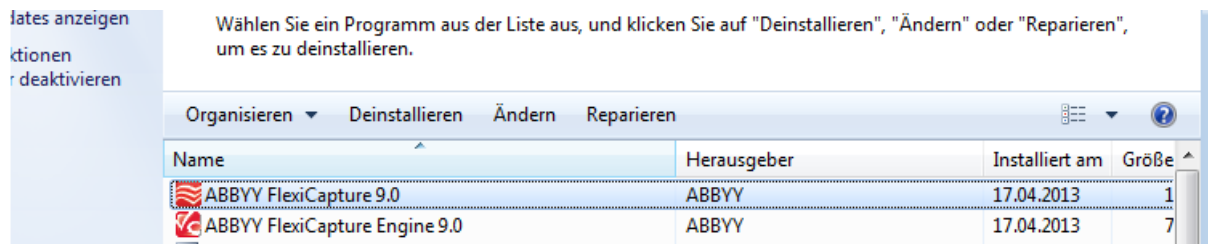
Datenbank	Skript
SQL Server	Update_Reportingmodel.sql
Oracle	Update_Reportingmodel_Oracle.sql
DB/2	Update_Reportingmodel_db2.sql

Aktualisieren einer ABBYY Installation

Dieser Abschnitt beschreibt, was Sie vor und nach einer Aktualisierung der ABBYY Installation im Zusammenhang mit einer Aktualisierung von XBOUND 3.6.0.1 auf XBOUND 3.7.1 machen müssen. (Die Schritte sind bei einer Aktualisierung von XBOUND 3.6 R2 oder XBOUND 3.7 nicht notwendig.)

Vor der ABBYY Installation

1. Deinstallation von ABBYY FlexiCapture 9.0 und ABBYY FlexiCapture 9.0 Engine (wenn vorhanden) über **Systemsteuerung > Programme und Funktionen**:



2. Deinstallation von ABBYY FineReader Engine 10 (wenn vorhanden):

- Dienst „ABBYY FineReader Engine 10 License Server“ beenden. (Eine Anweisung finden Sie auf Seite 70.)
- Dienst „ABBYY FineReader Engine 10 License Server“ deinstallieren. Hierfür gehen Sie zu dem Ordner (32-Bit Betriebssystem)

Programme\Common Files\ABBYY\SDK\10\Licensing

Oder bei einem 64-Bit Betriebssystem:

Programme(x86)\Common Files\ABBYY\SDK\10\Licensing

- Hier müssen Sie folgenden Befehl ausführen:

```
DeinstallLicensingService.cmd
```

3. Alle Ordner der FlexiCapture Engine können gelöscht werden:

```
Programme\ABBYY SDK\10\FineReader Engine
```

```
Programme\Common Files\ABBYY\SDK\10\Licensing
```

Oder

```
Programme (x86)\ABBYY SDK\10\FineReader Engine
```

```
Programme (x86)\Common Files\ABBYY\SDK\10\Licensing
```

Nach der ABBYY Installation

1. Prüfen Sie mit dem Windows Explorer ob folgende Datei vorhanden ist:

```
Programme (x86)\ABBYY SDK\10\FineReader Engine\frengine.ini
```

2. Wenn die Datei nicht vorhanden ist, muss sie manuell aus dem XBOUND Setup Unterordner `xFC_2` in das oben genannte Verzeichnis kopiert werden.

Migration der Datenbankinhalte

Nachdem die Strukturen der Datenbankobjekte auf den Stand der neuen Software gebracht worden sind, müssen noch einige Datensätze an die neue Software angepasst werden.

- ⚠ **Achtung:** Führen Sie diesen Schritt auf jeden Fall durch und stellen Sie sicher, dass er fehlerfrei abläuft.

So migrieren Sie den Datenbankinhalt:

1. Öffnen Sie ein Fenster mit Eingabeaufforderung.
2. Wechseln Sie in das XBOUND Programmverzeichnis.
3. Geben Sie das Kommando XBOUNDMigration mit folgenden Parametern an:
 - `Eventlog`, falls das Programm in das Eventlog loggen soll oder einen anderen String, falls Sie die Ausgabe des Programms auf der Konsole erfolgen soll.
 - `Native`, falls Ihr Applikationsserver über das XBOUND-Native-Protokoll erreichbar ist, `Remoting`, falls Ihr Applikationsserver per Remoting erreichbar ist, `WebService`, falls er über WebService erreichbar ist.

- URL des Applikationsservers.

(Die letzten beiden Argumente können Sie aus den `foxconfig`-Konfigurationsdateien kopieren und an der Kommandozeile einfügen).

Falls Sie Statistikdaten erfassen wollen, setzen Sie eine neue Statistikdatenbank auf und verknüpfen Sie diese mit der Produktionsdatenbank. Die erforderlichen Schritte sind im Abschnitt „Statistikdaten sammeln“ in der *XBOUND-Hilfe* beschrieben.

Der Statistik-Collector früherer XBOUND-Versionen und damit erstellte Statistikdatenbanken werden nicht mehr unterstützt.

Wenn auch RCF aktualisiert wird

Die RCF-Konfigurations- und Laufzeitdaten müssen auf die aktuelle Version migriert werden. Dies ist der Fall nach einer Update-Installation oder nach dem Importieren alter XBOUND Prozesse. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Wichtig!** Zu diesem Zeitpunkt müssen Sie das Programm `xboundOCFMigration.exe` einmalig starten. Dieses Programm erfordert Aufrufparameter. Passen Sie dazu die Datei `xboundOCFMigration.cmd` an und starten diese.
 2. Anschließend muss die `xboundOCFValidationBase` aktualisiert werden:
 - a) Gehen Sie dazu in den Geschäftslogik Designer: Wählen Sie **Datei** > **Bibliotheken**.
 - b) `xboundOCFValidationBase` auswählen und öffnen.
 - c) Im Dialog den Speicherort der `xboundOCFValidationBase.dll` erneut auswählen (normalerweise `C:\Programme\ReadSoft\xbound`).
 - d) Mit **OK** aktualisieren.
- i Hinweis:** Falls „OCR Mapping“ im RecoStar Parameterset oder zur Laufzeit nicht funktioniert, siehe Absatz „Bekannte Probleme“ in *XBOUND RCF Release Notes*.
- i Hinweis:** Nach dem Import von Prozessen, die in älteren Versionen exportiert wurden, muss zunächst die `xboundMigration.cmd` und danach die `xboundOCFMigration.cmd` (entsprechend dem System angepasst) wieder aufgerufen werden.

Wenn auch RCC aktualisiert wird

1. Im Process Designer öffnen Sie jeden RCC-Prozessschritt, wählen Sie im **Parameterset**-Liste **DOX** aus und klicken Sie auf **OK**.
2. Stellen Sie sicher, dass der Dienst ReadSoft Knowledge Processing nicht läuft.
3. Stellen Sie die aus der vorherigen Installation gespeicherte Datei `ReadSoft.Du.KnowledgeStore.Service.exe.config` (siehe Seite 60) wieder her. Standardmäßig befindet sich diese Datei im Verzeichnis `C:\Programme (x86)\ReadSoft\Capture Components`.
4. Aktualisieren Sie die Knowledge Processing-Datenbank. Verwenden Sie dazu das mitgelieferte SQL-Skript. Standardmäßig finden Sie dieses Skript im Verzeichnis `C:\Programme (x86)\ReadSoft\Capture Components\SqlScripts\KnowledgeStore`.
5. In der Knowledge Processing-Datenbank müssen die GUIDs in der Tabellenspalte **StoreName** durch die Namen der entsprechenden Lösungen ersetzt werden. Gehen Sie folgendermaßen vor:

- a) Im SQL Server Management Studio führen Sie diesen Befehl an der RCC Konfigurationsdatenbank aus, um die GUID zu finden, die jedem Lösungsnamen entspricht:

```
select dbid, Name
from [Ihre_Datenbank].dbo.specifications
where botype=40110
```

...wobei *Name* der Name Ihrer Lösung und *dbid* die entsprechende GUID (der Wert in der Spalte StoreName) ist.

- b) Für jedes Paar (*dbid* bzw. *Name*) aktualisieren Sie die Knowledge Processing-Datenbank durch Ausführen dieses Befehls:

```
update [Ihre_Datenbank].dbo.LDPData
set StoreName = 'Name'
where StoreName='dbid'
```

Fortsetzen des Produktionsbetriebs

Wenn das Upgrade erfolgreich verlaufen ist, sollten Sie das System kurz testen. Dann können Sie den Produktionsbetrieb mit XBOUND fortsetzen:

1. Starten Sie alle XBOUND-Applikationsserver (XBOUND Platform Service und wenn vorhanden, den XBOUND Webservice). (Eine Anweisung finden Sie auf Seite 70.)
2. Starten Sie alle nicht-interaktiven XBOUND-Clients (XBOUND Activities Service, XBOUND Collect Service).
3. Informieren Sie alle Benutzer über die Wiederaufnahme des Produktionsbetriebes.

Zusätzliche Informationen

64-Bit-Installation

Die Installation eines 64-Bit-XBOUND-Systems unterscheidet sich nicht grundsätzlich von der Installation eines 32-Bit-Systems. Es sind jedoch folgende Dinge zu beachten:

- Sie können das 32-Bit-XBOUND-Produkt auch auf einem 64-Bit-Betriebssystem installieren und betreiben.
- 32-Bit- und 64-Bit-Variante können auf einer Maschine parallel installiert und betrieben werden.
- Die 64-Bit-Variante unterstützt nicht alle XBOUND-Komponenten (Details siehe unten).
- Bei gegebenenfalls erforderlichen Dongletreibern installieren Sie bitte selbst die 64-Bit-Variante (typischerweise auf der Website des Herstellers verfügbar).

XBOUND-Komponenten

Folgende XBOUND-Komponenten können als native 64-Bit-Komponenten verwendet werden:

- Alle XBOUND Plug-ins (Process Designer, Process Monitor, Common Configuration Manager usw)
- XBOUND Platform Service
- XBOUND License Service
- XBOUND Activities Service
- XBOUND Collect Service
- XBOUND Agent Service
- Aktivität Dokumentenstruktur aufbauen
- Aktivität Dokumente aufteilen
- Aktivität Dokumente zusammenführen
- Aktivität Adapter for File System
- Aktivität Adapter for File System (Structure)
- Aktivität Barcode Classify
- Aktivität Document Clean Up
- Kollektor XBOUND Collector for File System
- Kollektor XBOUND Collector for XBOUND Scan Client
- Agent XBOUND Agent for Session Removal
- Agent XBOUND Agent for Document Resubmit
- Agent XBOUND Agent for Service Logging Removal

Alle anderen XBOUND Komponenten können als 32-Bit-Versionen auf dem 64-Bit-Betriebssystem installiert und verwendet werden. Dazu starten Sie explizit das XBOUND 32-Bit-Setup und wählen die gewünschten Komponenten aus.

RCF-Komponenten

Die XBOUND RCF Komponenten können nicht als native 64 Bit-Betriebssystem-Komponenten laufen. Bei einem 64-Bit-Betriebssystem müssen sie als 32-Bit Versionen installiert und verwendet werden. Dazu starten Sie explizit das XBOUND 32-Bit-Setup (siehe oben) und wählen die gewünschten Komponenten aus.

RCC-Komponenten

- 64-Bit XBOUND-Installationen werden von keinen RCC-Komponenten unterstützt.
- Der Dienst ReadSoft Knowledge Processing ist ein 64-Bit-Service und *muss* auf einem 64-Bit-Betriebssystem laufen.

Unbeaufsichtigte Installation

Wenn Sie XBOUND im unbeaufsichtigten Modus installieren wollen, dann starten Sie die Installation mit dem folgenden Befehl. Die möglichen Werte für `para` entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle.

```
Setup.exe /sTARGETDIR=?:\Programme\ReadSoft\xbound para1 para2 ...
```

Wert	Bedeutung
INSTALL_REGISTRATION=TRUE	Installiert die XBOUND Registration
INSTALL_PROCESSDESIGNER=TRUE	Installiert den XBOUND Prozessdesigner
INSTALL_PROCESSMONITOR=TRUE	Installiert den XBOUND Prozessmonitor
INSTALL_DOCUMENTVERIFIER=TRUE	Installiert den XBOUND Document Verifier
INSTALL_DOCUMENTATION=TRUE	Installiert die XBOUND Dokumentation
INSTALL_GAC_4_0=TRUE	Installiert die XBOUND Laufzeitumgebung zusätzlich im Global Assembly Cache. Diese Objekte sind gegen das .NET Framework 4.0 kompiliert.
INSTALL_RCF=TRUE	Installiert XBOUND RCF
INSTALL_RCFVERIFY=TRUE	Installiert XBOUND RCF Verification

Wert	Bedeutung
INSTALL_SDKTEMPLATES=TRUE	Installiert Beispiele für das SDK

Beispiel Installation des XBOUND Prozessmonitors auf Laufwerk D im Verzeichnis ReadSoft\xbound:

```
Setup.exe /s TARGETDIR=D:\ReadSoft\xbound INSTALL_PROCESSMONITOR=TRUE
```

Erstellung eines lokalen Activities-Dienstes mit dem Befehlszeilenprogramm Sc.exe. Der Dienst soll unter dem Benutzer Domain\account mit dem Kennwort 123 betrieben werden:

```
Sc.exe create "xboundActivity Service"
    binPath="D:\ReadSoft\xbound\xboundActivities.exe XBOUND Activity
    Service" obj=Domain\account password=123
```

Beispiel Installation der RCF Verification auf Laufwerk D im Verzeichnis ReadSoft\xbound:

```
Setup.exe /s TARGETDIR=D:\ReadSoft\xbound INSTALL_RCFVERIFY=TRUE
```

Windows-Dienste (neu) starten oder stoppen

XBOUND-Dienste verwalten die nicht-interaktiven (automatischen) Prozesse innerhalb XBOUND. Zu verschiedenen Zeitpunkten während der Installation, Deinstallation oder Einrichtung von XBOUND müssen Sie diese Windows-Dienste starten, stoppen oder neu starten. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie **Start > Systemsteuerung > Verwaltung > Dienste**.
2. In der angezeigten Liste der Dienste klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **ReadSoft Knowledge Processing Service** und wählen Sie **Starten**.

Es gibt folgende XBOUND-Dienste und verwandte Dienste. Eine komplette Beschreibung der XBOUND-Dienste finden Sie in der *XBOUND-Hilfe*.

- XBOUND Collect Service
- XBOUND Platform
- XBOUND Activities
- XBOUND WebService
- XBOUND System Agent Service
- ReadSoft Knowledge Processing Service
- XBOUND License Service
- ABBYY FineReader Engine 10 License Server

RCC mit MSI-Dateien installieren

Installationsreihenfolge

RCC Administration muss vor RCC installiert werden:

1. Führen Sie erst `Capture.Components.Administration.msi` aus.
2. Dann führen Sie `ReadSoft.Capture.Components.msi` aus.

Wenn Sie sie in der falschen Reihenfolge installieren, werden die Aktivitäten fehlen. Unter anderem können Sie in dem Fall keine Capture Components-Lösungen importieren. Eine typische Fehlermeldung:

```
Could not retrieve deployed solutions. Please make sure that the DOCUMENTS database is properly installed.
```

Wenn RCC und RCC Administration bereits in der falschen Reihenfolge installiert wurden, lösen Sie das Problem wie folgt:

1. Führen Sie `ReadSoft.Capture.Components.msi` neu aus.
2. Wenn der Setup-Dialog angezeigt wird, klicken Sie auf **Change**.
3. Fügen Sie die **Activities** zum Custom Setup hinzu.
4. Fahren Sie mit der Installation fort.

Fehlermeldung und Rollback

Die RCC-Installation mit Hilfe von `ReadSoft.Capture.Components.msi` kann zur folgenden Fehlermeldung führen:

```
Calling custom action CreateDiagnosticsCategory!CreateDiagnosticsCategory.CustomActions.  
CreatePerformanceCounterCategory
```

Dabei geschieht ein Installations-Rollback.

Die Ursache liegt bei korrupten Leistungsindikatoren im Betriebssystem. Obwohl es in keinem Zusammenhang zu ReadSoft-Produkten steht, wird die RCC-Installation verhindert.

Um dieses Problem zu lösen, ersetzen Sie die korrupten Leistungsindikatoren durch neue. Führen Sie diesen Befehl von der Windows-Eingabeaufforderung aus: `run lodctr /r`

Neuinstallation der gleichen Version

Wenn Sie die gleiche Versionen von XBOUND, RCF oder RCC neu installieren müssen, gibt es keine Notwendigkeit, sie zu deinstallieren, Datenbanken zu löschen usw. Führen Sie einfach das Installationsprogramm erneut aus.

Deinstallation

Wurde XBOUND nicht im standardmäßigen Speicherort installiert (das heißt, nicht `C:\Programme (x86)\ReadSoft`), muss RCC (falls vorhanden) zuerst deinstalliert werden. Die unten aufgeführte Reihenfolge ist *best practice* auch wenn XBOUND im standardmäßigen Speicherort installiert wurde.

Installationsreihenfolge

1. XBOUND
2. ReadSoft Capture Framework (RCF)
3. Capture Components Administration
4. ReadSoft Capture Components (RCC)

Deinstallationsreihenfolge

1. ReadSoft Capture Components (RCC)
2. XBOUND
3. ReadSoft Capture Framework (RCF)
4. Capture Components Administration

Wenn XBOUND zuerst deinstalliert wird, ist die Speicherortsinformation nicht mehr vorhanden und das System versucht, RCC aus dem Standardspeicherort (`C:\Programme (x86)\ReadSoft`) zu deinstallieren.

Kommunikation verschlüsseln

Sie können die Kommunikation zwischen XBOUND-Anwendungen und dem XBOUND-Server verschlüsseln. Dafür stellt das Native-Protokoll zusätzlich zur Standardkommunikation über eine unverschlüsselte TCP-Verbindung zwei zusätzliche Kommunikationsarten zur Verfügung:

- TCPE: Zusätzlich zur Authentifizierung unterstützt Windows auch die Verschlüsselung der Kommunikation.
- TCPS: Die Verschlüsselung der Kommunikation erfolgt über eine zusätzliche SSL-Schicht (Secure Socket Layer).

Verschlüsselung über Windows (TCPE)

Der Mechanismus, der für die Authentifizierung genutzt wird, dient auch zur Verschlüsselung des Kommunikationskanals. Die Art der Verschlüsselung ist in Windows einstellbar. Für Details wenden Sie sich bitte an Ihre IT-Abteilung.

So nutzen Sie die Verschlüsselung über TCPE:

1. Kommentieren Sie in der Datei `XBOUNDPlatform.exe.config` den Eintrag mit `Xbound.Server.TcpPort` aus, um die unverschlüsselte Kommunikation zu unterbinden.
2. Kommentieren Sie den Eintrag mit `Xbound.Server.TcpePort` aus, um die verschlüsselte Kommunikation zu aktivieren.
3. Starten sie den Plattformservice neu. (Eine Anweisung finden Sie auf Seite 70.)
4. Konfigurieren Sie die XBOUND-Anwendungen so, dass sie beim Login eine URI (Unified Resource Identifier) mit dem Schema `tcpe` verwenden und den soeben konfigurierten Port verwenden. Beispiel: `tcpe://myserver:5555`

Verschlüsselung über SSL (TCPS)

Die Verschlüsselung erfolgt über eine zusätzliche SSL-Schicht (Secure Sockets Layer). Die Art der Verschlüsselung des Kommunikationskanals wird durch das verwendete Zertifikat definiert.

So nutzen Sie die Verschlüsselung über TCPS:

1. Erstellen Sie das Zertifikat, das Sie für die Verschlüsselung nutzen wollen, auf dem Computer, auf dem der Plattformservice läuft, im Zertifikatespeicher für die lokale Maschine unter `Eigene Zertifikate`.
2. Starten Sie das XBOUND Management Center, indem Sie **Start > Programme > ReadSoft > XBOUND > XBOUND Management Center** wählen.

3. Laden Sie das Plug-In Common Configuration Manager.
4. Klicken Sie auf **XBOUND Platform Service** und wählen Sie die Registerkarte **XBOUND Verbindungseinstellungen**.
5. Markieren Sie die Option **Verwende SSL**.
6. Markieren Sie in der Liste **Zertifikate** das Zertifikat, das Sie installiert haben.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.
8. Starten sie den Plattformservice neu. (Eine Anweisung finden Sie auf Seite 70.)
9. Konfigurieren Sie die XBOUND-Anwendungen so, dass sie beim Login eine URI (Unified Resource Identifier) mit dem Schema `tcps` verwenden und den soeben konfigurierten Port verwenden. Beispiel: `tcps://myserver:6666`

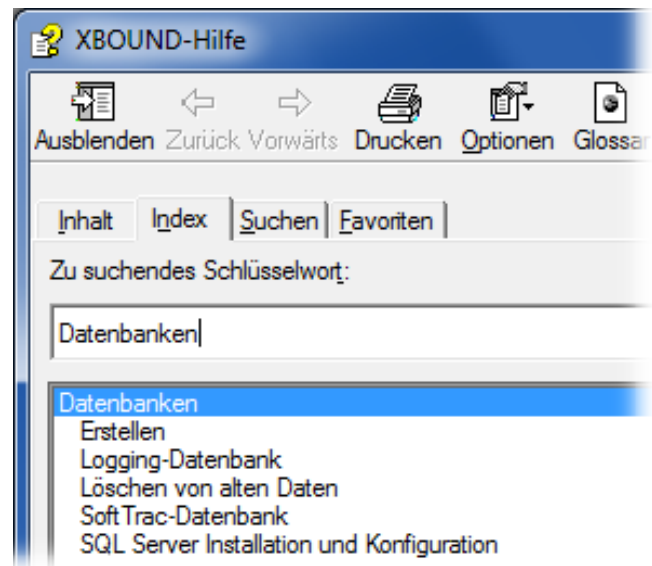
Datenbank-Wartung und Backup

Die Etablierung und die Durchführung von passenden Wartungs- und Backup-Routinen sind sehr wichtig.

RCC: Informationen über sowohl Wartung und Sicherung als auch Fehlervermeidung und Fehlerbehebung finden sie im Dokument *Installing and Configuring Microsoft SQL Server For Use With ReadSoft Capture Components*. Dieses ReadSoft-Dokument – derzeit nur in Englisch verfügbar – ist in der Capture Components-Installation enthalten.

Bei einem Stromausfall, oder wenn ein XBOUND-Prozess aus einem anderen Grund unnatürlich beendet wurde, kann die Datenbanken korrupt werden. In den meisten Fällen kommt der Datenbankserver mit solchen Situationen zurecht; Sie müssen nur den Vorgang neu starten.

Zusätzliche Informationen zu Datenbanken finden Sie in den verschiedenen Hilfedateien (siehe Seite 77). Um eine Liste der Hilfetemen zu Datenbanken zu erhalten, klicken Sie auf die Registerkarte **Index** in einer Hilfedatei und schreiben *Datenbanken* in das Eingabefeld.



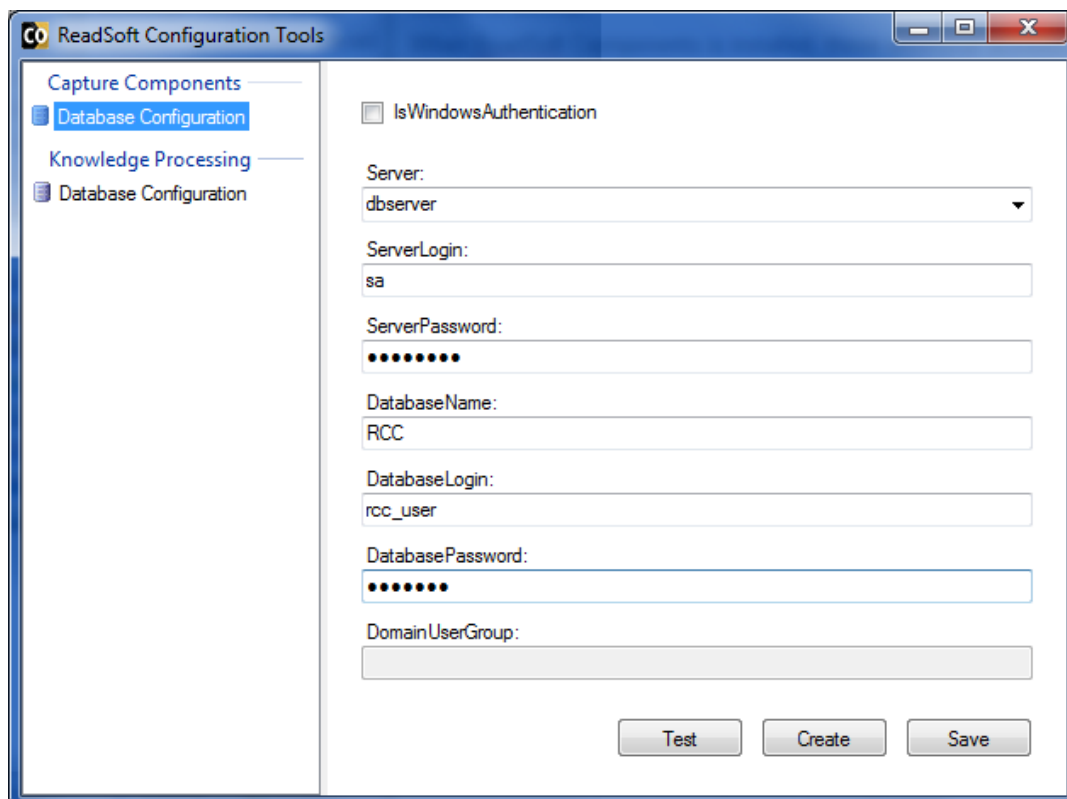
Wechseln zwischen RCC-Datenbanken

Wenn mehrere Paare von Datenbanken verwendet werden (siehe Seite 23), zum Beispiel ein Testsystem und ein Produktionssystem, gehen Sie folgendermaßen vor, um dazwischen zu wechseln.

Mit diesem Verfahren können Sie auch zwischen zwei Knowledge Processing-Datenbanken (siehe Seite 28) wechseln.

❗ Hinweis: Das Konfigurations-Tool ist derzeit nur in Englisch verfügbar.

1. Schließen Sie ggf. Capture Components Administration.
2. Wählen Sie **Start > Alle Programme > ReadSoft > Capture Components > Configuration**.
3. Im Navigationsbereich wählen Sie **Capture Components > Database Configuration** (oder **Knowledge Processing > Database Configuration**).
4. Ändern Sie die Einstellungen, so dass sie auf die Datenbank hinweisen, zu der Sie wechseln wollen. Die Einstellungen werden ab Seite 24 (für die RCC-Datenbanken) und Seite 29 (für die Knowledge Processing-Datenbank) im Detail beschrieben.



The screenshot shows the 'ReadSoft Configuration Tools' window. The left sidebar has a tree view with 'Capture Components' expanded, showing 'Database Configuration' selected. Below it, 'Knowledge Processing' is also expanded, showing 'Database Configuration'. The main area contains the following fields:

- IsWindowsAuthentication
- Server: dbserver (dropdown menu)
- ServerLogin: sa
- ServerPassword: (masked with dots)
- DatabaseName: RCC
- DatabaseLogin: rcc_user
- DatabasePassword: (masked with dots)
- DomainUserGroup: (empty text box)

At the bottom right, there are three buttons: 'Test', 'Create', and 'Save'.

5. Klicken Sie auf **Test**, um die Verbindung zu prüfen.
6. Klicken Sie auf **Save**. Folgendes wird aktualisiert:
 - Die Windows Registry, wenn **Capture Components > Database Configuration** gewählt wurde.
 - Die Konfigurations-Datei `C:\ProgramData\ReadSoft\Documents\KnowledgeStore\ReadSoft.KnowledgeStore.Database.config`, wenn **Knowledge Processing > Database Configuration** gewählt wurde.

Windows-Dienste neu starten

Nach dem Datenbankwechsel müssen die entsprechenden Windows-Dienste neu gestartet werden, nämlich ReadSoft Knowledge Processing Service und / oder XBOUND Activities.

Statt auf **Neu starten** zu klicken, wird folgendes Verfahren empfohlen:

1. Klicken Sie auf **Beenden**.
2. Warten Sie 10 Sekunden.
3. Klicken Sie **Starten**.

Zusätzliche Skripte

Die folgenden zusätzlichen Skripte finden Sie im Verzeichnis SQL im XBOUND Programmverzeichnis (beispielsweise `C:\Programme\ReadSoft\xbound\SQL`).

xbound_sequence_update_oracle_3.7.0.1.sql

Dieses Hilfeskript kann verwendet werden, wenn aus irgendeinem Grund die Sequenzen in der Oracle-Datenbank nicht der maximale Identifikation Ihrer Datensätze entsprechen.

DocManager_Oracle.sql

Dieses Skript erstellt zusätzliche Indizes, die die Leistung des Dokumentenmanagers bei einer aktualisierten Datenbank verbessern können (da die Upgrade-Skripte diese Indizes nicht erzeugen).

***_drop_*.sql**

Diese Skripte löschen alle Datenbankobjekte, die durch die Skripte `xbound_create_*.sql` erzeugt wurden.

Weitere Produktinformationen

Verschiedene Hilfedateien (CHM-Dateien) und andere Dokumente (PDF-Dateien) sind in jeder XBOUND-Installation enthalten. Wählen Sie **Start > All Programs > ReadSoft > ...**

In den Hilfedateien finden Sie das Hilfethema „Zusätzliche Dokumentation“, in dem Sie Links zu den meisten verfügbaren Dokumenten finden.